



KOSTENLOS
MITNEHMEN



STAMMZELLEN SPENDEN, LEBEN VERBINDEN

**Wie ein Brandenburger
einem Augsburger
das Leben rettete**
Seite 6

**„Freude am Leben“ –
ein Kosmetikseminar
für Krebspatientinnen**
Seite 14

**Der „Herr der Helis“ –
ein Leben zwischen Spielzeug
und High-Tech-Labor**
Seite 46



■ Mehr als gut versorgt

Wann immer Menschen uns brauchen, sind wir für sie da.

Wir helfen unseren Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt alle Kräfte zu mobilisieren, wieder Mut zu fassen und neue Perspektiven zu sehen. Wir legen großen Wert auf eine individuelle Behandlung, damit es Ihnen bald wieder besser geht.

Die **Argentalklinik, Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie** ist spezialisiert auf die Behandlung von

- orthopädischen und rheumatologischen Erkrankungen
- Unfallfolgezuständen und
- Erkrankungen des Bewegungsapparates.

In der **Klinik Schwabenland, Fachklinik für Innere Medizin** behandeln wir schwerpunktmäßig

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- arterielle Durchblutungs- und Stoffwechselstörungen
- Diabetes mellitus
- onkologische Erkrankungen wie Mamma- und Schilddrüsenkarzinome sowie
- hämatologische Systemerkrankungen.

Das **Parksanatorium Aulendorf** ist eine **Fachklinik für onkologische Rehabilitation** bei bösartigen Erkrankungen

- im Kopf-Hals-Bereich
- im urologischen Fachbereich
- des Magen-Darm-Traktes
- der Brust und anderen gynäkologischen Indikationen sowie
- malignen Systemerkrankungen (z. B. Leukämien, Lymphome u.a.)

Unsere Kliniken befinden sich in landschaftlich reizvoller Lage – Neutrauchburg, idyllisch gelegen im württembergischen Allgäu und in Aulendorf, mitten in Oberschwaben.

Und wir wollen mehr sein als Ihr medizinischer Partner. Wir wollen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen.

Fast wie zu Hause.



**Kliniken Neutrauchburg
Argentalklinik**
Dengeltshofen 1
88316 Isny-Neutrauchburg
Telefon +49 (0) 7562 71-1604
Telefax +49 (0) 7562 71-1695
www.argentalklinik.de

Klinik Schwabenland
Waldburgallee 3-5
88316 Isny-Neutrauchburg
Telefon +49 (0) 7562 71-0
Telefax +49 (0) 7562 71-1295
www.klinik-schwabenland.de

Parksanatorium Aulendorf
Schussenrieder Str. 5
88326 Aulendorf
Telefon +49 (0) 7525 93-10
Telefax +49 (0) 7525 93-1599
www.parksanatorium-aulendorf.de

Inhalt

Medizin und Pflege

- 6 | Stammzellenspende: Zwillinge – nur nicht beim Aussehen
- 12 | Das „Wunder“ des Wieder-Hörens
- 14 | Kosmetikseminar: Sich die Freude am Leben erhalten
- 16 | Salbentherapie: Besondere Nähe zwischen Patienten und Pflegekräften
- 18 | Volkskrankheit Bluthochdruck

Wohlfühlen und Gesundwerden

- 20 | Beweglich und standfest im Alter
- 22 | Klimatechnik: Frischer Wind im ganzen Haus
- 24 | Der Patientenfürsprecher: Helfer im Krankenhausalltag
- 48 | Gesundheitskolumne: Wer sich ärgert, stirbt früher

Kunst, Kultur, Veranstaltungen

- 28 | Zeit für gute Literatur
- 30 | Vorträge & Veranstaltungen

Spenden und Stiften

- 40 | Aktuelle Spenden
- 42 | Förderkreis Tumorzentrum Augsburg

Menschen

- 44 | Seelsorge: Das Gedächtnis des Herzens
- 46 | Chi Dung Quach – der „Herr der Helis“

Rubriken

- 4 | Editorials
- 24 | Blickwinkel
- 32 | In Kürze: Aktuelles aus dem Klinikum
- 49 | Einwurf des Personalrats
- 50 | Interview: „Ich bin kein reiner Sanierer“



Gerhard Anders (links) und sein Stammzellen-Spender Manfred Jaretzki - eine Geschichte über Dankbarkeit und Freundschaft, S. 6



Beweglich und standfest im Alter. Wertvolle Tipps der Physiotherapie, Seite 20



Dr. Hermann Weber ist seit Oktober als neuer Patientenfürsprecher am Klinikum Augsburg tätig, Seite 24



EDV-Techniker Chi Dung Quach ist der „Herr der Helis“, Seite 46

Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 33 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 19.45 Uhr, (nur im Oktober: 21.30 Uhr), Di. 20.30 Uhr, Do. 17.45 Uhr, Fr. 18.45 Uhr, So. 14.30 Uhr). Im Internet finden Sie das Programm auf www.klinikum-augsburg.de oder www.youtube.com/klinikumwebmaster

Programmhöhepunkte:

Oktober: OB Dr. Kurt Gribl, Landrat Martin Sailer und Vorstand Alexander Schmidtke zur Generalsanierung und Modernisierung

November: Beiträge Osteoporose und Pipeline-Stents

Dezember: Zehn Jahre Transplantationszentrum

(Programmänderungen möglich)

Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Telefon 0821 400-01, Telefax -3348, E-Mail webinfo@klinikum-augsburg.de

V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke
Redaktionsleitung: Raphael Doderer (rd)

Redaktion: Andrea Kleisli (ak), Jasmin Speth (js). Weitere ständige Mitarbeiter: Peter K. Köhler (kpk), Pressebüro Stremel

Fotografie & Bild-Redaktion:
Ulrich Wirth, Kristin Poppe

Verlag: Vindelica-Verlag, Senefelderstr. 23, 86368 Gersthofen, Tel. 0821 24757-10, Fax -13, E-Mail info@vindelica.de

Produktionsleitung: Willy Schweinberger

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Technische Leitung: KFS Kühn (Gersthofen)

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Nächste Ausgabe: 15. Dezember 2011
(Redaktionsschluss: 14. November 2011)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.

UNI-KLINIKUM AUSBURG/SCHWABEN

„Zu Augsburg und Schwaben gehört eine Universitätsklinik“ betonte Ministerpräsident Horst Seehofer, als er am 9. September das Klinikum, die Universität Augsburg sowie Premium Aerotec und den Innovationspark besuchte. Gemeinsam mit Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, erneuerte er sein Versprechen: „Die Uniklinik kommt!“ Was er 2009 ins goldene Buch der Stadt eintrug, bekräftigte er im goldenen Buch des Klinikums: „Es gilt das gesprochene Wort!“

Mit dieser Unterstützung des Freistaats, die sich auch in der Generalsanierung des Klinikums und vor allem auch mit dem Neubau der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben zeigt, können wir jetzt „Schritt für Schritt“ Vorausset-

zungen für eine Universitätsklinik schaffen – zunächst richten wir mit der Universität Augsburg, der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München drei Lehrstühle ein.

Ich bin stolz darauf zu sehen, wie sich unser Klinikum modern und menschlich weiterentwickelt, und überzeugt, dass alle Mitarbeiter gemeinsam dazu beitragen, dass sich die Menschen in Schwaben auf Gesundheit als hohes Gut auch in Zukunft verlassen können.

Gerade die letzten einzelnen Baumaßnahmen zeigen, welche Verbesserungen für Patienten, aber auch Ärzte, Pflegende und viele weitere Mitarbeiter möglich sind. Unser Masterplan für die Zukunft des Klinikums sichert Spitzenmedizin für Augsburg und die Region.



Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg und Vorsitzender des Verwaltungsrates des Klinikums

Albaretto Hotelresidenz 50plus

Haus 1-3:
Modernes Wohnen für Menschen ab 50
1-3 Zimmer-Appartements z.B. 34 m² in Haus 2
ab € 535,- Miete inkl. Nebenkosten und Schwimmbadnutzung.
Restaurant mit Terrasse, Schwimmbad, Fitness, Sauna, Billard, Physiotherapie, Indoorgolf, Gymnastik uvm.

Haus 4:
Wohnen mit 24 Std.-Pflegeservice
mit umfangreichem Aktivprogramm
Monatliche Kosten ab € 1.755
(im 29 m² Appartement, Vollpension und Aktivprogramm)



NEU: Wohnen mit 24 Std.-Pflegeservice

Tagesablauf im Haus 4

7 - 9 Uhr	Weckservice, Körperpflege und Ankleiden, Frühstück, Pflege
10 - 12 Uhr	Aktivprogramm im Gemeinschaftsraum
12 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13 - 15 Uhr	Ruhephase im eigenen Appartement (bei Bedarf Pflege)
15 Uhr	Kaffee und Kuchen im Gemeinschaftsraum
16-17.30 Uhr	Aktivprogramm
17.30 Uhr	gemeinsames Abendessen
ab 18.30 Uhr	freie Zeit, Vorbereitung für die Nacht, Pflege
anschließend	Ruhephase im eigenen Appartement

2x pro Nacht erfolgt eine Visite durch eine Betreuerin
Hausnotruf vorhanden

Luther-King-Str. 4a, in Augsburg-Pfersee
Buslinie 32: Haltestelle Bürgermeister-Ackermann-Str. / Bitte parken Sie auf dem Aldi-Parkplatz bei der Bgm.-Ackermann-Str.
INFO: Mo. - Fr. 10 - 17 Uhr, Sa. - So. 14 - 16 Uhr 0821 44 80 45-0 www.albaretto.de



SPITZENMEDIZIN ZU BEZAHLBAREN PREISEN

Was ist der Auftrag eines kommunalen Großkrankenhauses? Sicherlich steht nicht an erster Stelle eine „schwarze Null“. Auch gehört nicht eine Vielzahl an Baustellen dazu – und doch, neben vielen anderen Aspekten, sind diese beiden Themen wichtig für unser Klinikum:

Wir als 5.300 Mitarbeiter des Kommunalunternehmens von Stadt und Landkreis müssen dafür Sorge tragen, Spitzenmedizin zu bezahlbaren Preisen für rund zwei Millionen Menschen täglich zu garantieren.

Dieses Ziel vor Augen sind unsere Aufgaben groß: Wir mussten uns wirtschaftlich verbessern, um auch für unsere Kinder und Enkelkinder ein „gesundes Klinikum“ zu hinterlassen. Wir müssen eine neue Kinderklinik Augsburg als Mutter-Kind-Zentrum für ganz Schwaben neu

bauen, um unsere bewährte Spitzenmedizin für Schwangere, Neugeborene, Kinder, Jugendliche und ihre Familien in top-modernen Räumlichkeiten eines ökologischen und nachhaltig orientierten „Green Hospitals“ zu gewährleisten. Eine Generalsanierung ist notwendig, damit wir gemeinsam unser Klinikum zu einem der modernsten deutschen Krankenhäuser weiterentwickeln.

Wir alle stehen in Verantwortung – als Mitarbeiter, egal ob Ärztin, Krankenpfleger, Therapeut oder Verwaltungsangestellte – als Patienten, Besucher oder Angehörige, die auf ihr Klinikum vertrauen – sei es als Geschäftspartner, zuweisender Arzt oder Rettungsdienst-Mitarbeiter. Wir alle stehen als Menschen in der besonderen Verantwortung gegenüber unseren Patienten.



Alexander Schmidtke
Vorstand des Klinikums Augsburg



Reha – mit Kompetenz und Herz

Unsere Schwerpunkte: Orthopädie, Neurologie, Geriatrie, Innere Medizin und HNO-Phoniatrie – diese Kombination hat besonders bei Mehrfacherkrankungen viele Vorteile.

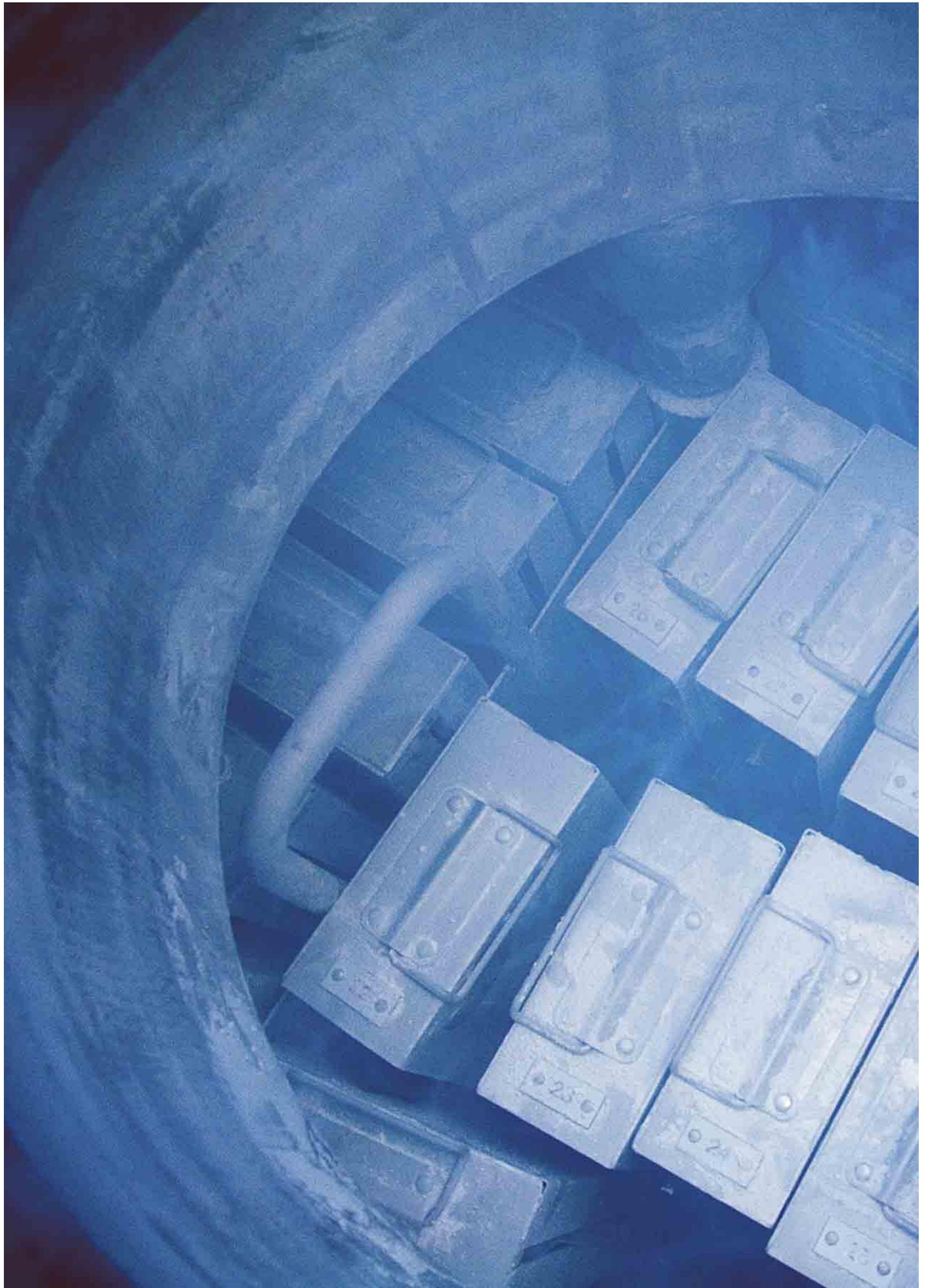
Persönlich auf Sie abgestimmte Behandlungskonzepte: Ärzte und Therapeuten arbeiten fachübergreifend Hand in Hand.

Das Leistungsspektrum: stationäre Heilverfahren (Reha), orthopädische Anschlussheilbehandlungen (AHB), neurologische Rehabilitationen der Phasen C und D, geriatrische Rehabilitationen (GRB) und Rezeptambulanz für Physiotherapie, Physikalische Therapie, Logopädie und Ergotherapie.

Komfort & Klinik: Auf Wunsch bieten wir den Wohnkomfort eines Vier-Sterne-Hotels und viele Service-Extras!

Reha-Zentrum Bad Gögging
Kaiser-Augustus-Str. 9
93333 Bad Gögging
post@rz-bg.de
www.reha-zentrum-bad-goegging.de
 Servicetelefon: 0800 / 201-2702





ZWILLINGE – NUR NICHT BEIM AUSSEHEN

Es ist ein verständlicher Wunsch: Wenn einem ein anderer Mensch das Wertvollste rettet, was man hat – das eigene Leben –, dann will man sich bei ihm dafür bedanken. Persönlich. Manchmal aber geht das nicht sofort, weil man erst einmal herausfinden muss, wer der Lebensretter war. Und weil es Empfehlungen gibt, erst mal ein Weilchen zu warten. Bei

Spendern und Empfängern einer Knochenmark- oder Stammzellspende ist das so. Da gibt es den Rat, sich erst nach einer Frist von zwei Jahren auf die Suche zu machen.

Eine Geschichte über Gerhard Anders und Manfred Jarecki, über Leben und Tod, über großes Glück und rote Indianer.

BLUTSPENDEN

Unser Bild zeigt, wie Blutspenden tiefgekühlt in der Blutbank am Klinikum kurz gelagert werden, ehe der Empfänger die Zellspende erhalten kann.





Gerhard Anders (2. v. l.) und Manfred Jarecki (neben ihm) verbindet eine Stammzellenspende – und die Freundschaft ihrer Familien, nachdem der Brandenburger Jarecki für den Augsburger Anders in größter Not da war.

Eine Wartezeit von zwei Jahren bis zur persönlichen Kontaktaufnahme zwischen Patient und Stammzellspender sei eine international übliche Regelung, erläutert Privatdozent Dr. Christoph Schmid, Oberarzt an der II. Medizinischen Klinik und dort zuständig für Stammzelltransplantationen. „Das ist ein Schutz für beide Seiten.“ Denn nach zwei Jahren sei, was mögliche Komplikationen angeht, üblicherweise „die Kuh vom Eis“, und man könne davon ausgehen, dass längerfristig alles gutgehen werde.

Also hat auch Gerhard Anders (71) warten müssen. Der Augsburger hatte im Juni 2007 die Diagnose „akute myeloische Leukämie“ erhalten – verbunden mit der Aussage seitens der behandelnden Ärzte, dass seine

Überlebenschancen ohne Stammzelltransplantation bis zu 30 Prozent und mit Stammzelltransplantation etwa 50 bis 60 Prozent betragen würden. Anders entschied sich für die Transplantation. So musste für ihn ein passender Spender gefunden werden, was auch heute noch nicht immer so einfach ist.

Jeder hat sicher schon einmal gehört oder gelesen von Typisierungs-Aktionen, die immer wieder in verschiedenen Orten für einzelne Patienten abgehalten werden. Verbunden sind damit öffentliche Aufrufe, sich daran zu beteiligen, um die Chance des Patienten, einen passenden Spender zu finden und eines Tages geheilt zu sein, zu erhöhen. Speziell dann, wenn in der Familie kein geeigneter Spender gefunden wird.

„GENETISCHER ZWILLING“

Spender und Empfänger müssen in ihren so genannten HLA-Merkmalen möglichst weitgehend übereinstimmen. Das sind Gewebemerkmale auf der Oberfläche der Körperzellen, die in etlichen Variationen vorkommen – weshalb die Zahl möglicher Kombinationen ausgesprochen groß ist.

Ihre Mischung ist für jeden Menschen einzigartig, die Suche nach einem „genetischen Zwilling“ wird oft zur sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Um einen passenden Spender vermitteln zu können, haben sich Organisationen weltweit in einem Netz von Datenbanken zusammengeschlossen.

Spezialisierte Zentren leiten bei Bedarf die Suche ein. In Deutschland gibt es rund 30 Spenderdateien wie etwa die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) oder die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern. Das Zentrale Knochenmarkspender-Register (ZKRD), bei dem die Daten zusammenlaufen, ist in Ulm angesiedelt. Laut diesem Register gibt es weltweit über 17 Millionen registrierte Spender. Für etwa 85 Prozent der Patienten kann nach Angaben von Dr. Schmid heute ein Spender gefunden werden.

„ROT WIE EIN INDIANER“

Auch Gerhard Anders hatte Glück: Er zählte zu dieser Gruppe, und man wurde zudem relativ rasch – binnen einiger Wochen – fündig. Der potenzielle Spender hieß Manfred Jaretzki, war nahe Berlin zuhause und 54 Jahre alt. Aber das wusste Anders zu dieser Zeit noch nicht. Er bekam lediglich die Nachricht, dass die Suche erfolgreich gewesen sei.

Am 7. Dezember 2007 war es dann soweit. Anders wurde im Klinikum transplantiert, das heißt, er bekam eine Transfusion mit Jaretzkis Stammzellen. Es sei nicht schlimmer gewesen als eine normale Bluttransfusion, berichtet Anders. Nur hinterher habe sich sein Körper erst mal heftig gegen die fremden Zellen gewehrt. „Rot wie ein Indianer“ sei er gewesen, erinnert er sich. Leichtere Reaktionen dieser Art kämen bei etwa 60 Prozent der Patienten vor, sagt Schmid, heftigere bei etwa



Im Labor werden die Stammzellen sicher aufbewahrt und aufbereitet, um eine Spende zu ermöglichen.

jedem Vierten. Anders Reaktion sei mittelschwer gewesen.

Diese Zeit nach der Transplantation war für Anders nicht leicht. Jedem Patienten wird einiges abverlangt. Der Grund dafür ist, dass sich die Stammzellen, die beim Empfänger die Blutbildung (einschließlich der Bildung weißer Blutkörperchen, die für die Abwehr von Erregern unverzichtbar sind) übernehmen sollen, erst einmal im Knochenmark anwachsen müssen. Bis es soweit ist und sie mit der Blutproduktion beginnen können, ist die Infektionsgefahr ausgesprochen hoch.

Also wird auf der Station 4.5, der Transplantationsstation ein hoher Hygieneaufwand betrieben. Es gibt Schleusen für Besucher, die Zimmer haben Überdruckbelüftung, um Keime von den Patienten fernzuhalten,

und es gibt strenge Vorschriften. Besucher müssen sich regelrecht „vermummen“, mit Kittel und Mundschutz, ehe sie ins Patientenzimmer vorgelassen werden. Und die Kost, die die Patienten erhalten, ist laut Schmid so gut durchgekocht, dass Erreger darin nicht überleben können.

ÜBERASCHENDER ANRUF

Während Anders diese schwierige Phase überstehen musste, wobei ihm, wie er sagt, seine Familie sehr geholfen habe, hatte sein Spender längst alles hinter sich. Manfred Jaretzki nahm Mitte der 1990er Jahre einmal an einer Typisierungaktion teil, weil ein Sportkamerad von ihm an Blutkrebs erkrankt war. Anschließend aber hatte er jahrelang nichts mehr von der ganzen Sache gehört –



Oft sind es Kleinigkeiten, die den Unterschied so groß machen.

CURANUM Seniorenresidenz und Pflegezentrum Am Mühlenbach

Am Webereck 6, 86157 Augsburg, Telefon 0821/5211-0,
Fax 0821/5211-555, augsburg@curanum.de, www.curanum.de





Gerhard Anders ist seinem Stammzellen-Spender Manfred Jarecki dankbar: „Vom ersten Augenblick an war es, als hätten wir uns schon immer gekannt.“

bis ihn dann plötzlich im Spätsommer 2007 in einem Urlaub ein Anruf erreichte, seine Stammzellen würden nun gebraucht. „Das war schon eine Überraschung“, erinnert sich Jarecki. Doch er zögerte nicht.

IN DAS BLUT LOCKEN

Dass er nach wie vor zu spenden bereit war, sei „selbstverständlich“ gewesen – „sonst hätte ich mich ja nicht typisieren lassen müssen“. Er habe gleich „ja“ gesagt, meldete sich in der Charité in Berlin, wurde nochmals untersucht.

Als dann grünes Licht gegeben wurde, musste er sich eine Woche lang tagtäglich ein Medikament spritzen, um die begehrten Stammzellen aus dem Knochenmark ins Blut zu locken. Aus diesem wurden sie dann herausgefiltert. Für diese Blutwäsche habe ein Tag nicht ausgereicht: Man sagte Jarecki, die Stammzellen seien für einen älteren Herrn, „der brauche viel“. Mehr habe er über den Empfänger nicht gewusst.

Operieren lassen muss man sich heute für eine Stammzellspende nicht mehr unbedingt. Früher war es so, dass man die Stammzellen aus dem Beckenknochen abpunktierte, erzählt Dr. Schmid. Dies war ein Eingriff, der unter Vollnarkose vorgenommen werden musste und zu Beschwerden wie nach einer Beckenprellung führen konnte.

Diesen Eingriff gibt es zwar heute immer noch, weil die Stammzellgewinnung auf diese Art bei manchen Erkrankungen bessere Ergebnisse bringe, doch bei der Mehrheit der Spender werde die „periphere Stammzellgewinnung“ aus dem Blut angewandt.

Nebenwirkungen sind zwar auch bei der heutigen Prozedur nicht völlig auszuschließen – wie grippeähnliche Symptome oder vorübergehende Knochenschmerzen –, doch sind laut Schmid keine Langzeitnebenwirkungen bekannt. Auch Manfred Jarecki sagt, er habe keine Probleme gehabt. Das einzig Unangenehme sei für ihn gewesen, „dass man stundenlang herumliegen musste“.

Auch Gerhard Anders in Augsburg wusste kaum etwas über seinen Spender. Die Transplantation nahm er mit Humor. Mit den fremden Zellen werde er ein anderer Anders werden, scherzte er mit seiner Frau. Als die Zeit der Isolation auf Station 4.5 überstanden war und er nach Hause durfte, hatte er endlich das Gefühl „ich bin über den Berg.“

Längere Zeit blieb er aber noch eine „Rothaut“ und die Muskulatur musste nach der langen Liegezeit wieder aufgebaut werden. Er ging spazieren, die Medikamente konnten reduziert werden, und Oberarzt Schmid machte ihm viel Mut. „Ich bin allen im Klinikum sehr dankbar. Man hat mich wirklich klasse betreut.“

HALLO FREMDER SPENDER

Natürlich hatte er gleich nach der Transplantation schon voller Dankbarkeit auch an den unbekanntem Spender gedacht. Aber erst nach der empfohlenen Wartefrist von zwei Jahren schrieb er ihm einen Brief, den er Dr. Schmid übergab mit der Bitte, ihn weiterzuleiten. Schmid setzte sich mit der Spenderdatei in Verbindung, die wiederum mit Jarecki Kontakt aufnahm.

Das Schreiben begann mit „Hallo fremder Spender“, erinnert sich Jarecki, und drückte großen Dank aus für das, was er getan hatte. Zudem schlug Anders darin vor, „dass wir uns mal sehen könnten“, falls Interesse daran bestünde. Und Jarecki hatte Interesse.

Zunächst wurde telefoniert. „Das war ein tolles Gefühl“, so Anders und seine Frau Margot. Dann wurden per E-mail Fotos ausgetauscht. „Der sieht ja aus wie Du“, entfuhr es Margot Anders beim ersten flüchti-



Operieren lassen muss man sich heute für eine Stammzellspende nicht mehr unbedingt, betont Privatdozent Dr. Christoph Schmid, Oberarzt an der II. Medizinischen Klinik.

gen Blick darauf. Aber ganz so ist es natürlich nicht, auch wenn sich die beiden in ihren Gewebemerkmalen gleichen. Wirklich ähnlich sehen sie sich nicht. Niemand käme in die Verlegenheit, sie zu verwechseln.

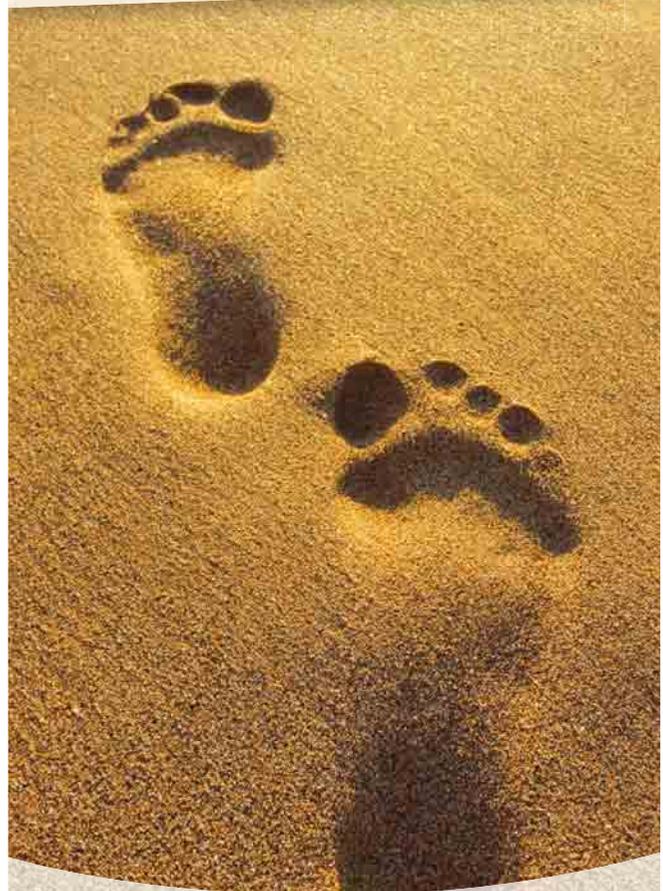
ERSTES TREFFEN

Vor kurzem stand das erste, lang erwartete Treffen an – hier in Augsburg. Manfred Jartzki machte sich mit Ehefrau Halina und dem achtjährigen Sohn Marvin aus Märkisch-Oderland auf den Weg in die Fuggerstadt. Bei Familie Anders hatte man eine

typisch bayerische Brotzeit vorbereitet. Gemeinsam redete man stundenlang über das Leben, die eigene Herkunft. „Der Stoff ist uns nicht ausgegangen“, sagt Anders. Auch Ähnlichkeiten jenseits der Zellmerkmale haben die beiden dabei entdeckt, etwa ihr gemeinsames Interesse für Fußball.

Sie wollen in Kontakt bleiben und vielleicht im Laufe der Zeit noch viele Gemeinsamkeiten entdecken. Sehr schnell war man zum vertrauten Du übergegangen. Denn, so beide Familien, „vom ersten Augenblick an war es, als hätten wir uns immer gekannt.“ | shs

Der Mensch soll
täglich rund
10.000 Schritte
gehen.



Peter hat ein neues Hüftgelenk – und heute die ersten Schritte gemacht.

Dafür arbeiten wir.



www.fachklinik-enzensberg.de

DAS „WUNDER“ DES WIEDER HÖRENS

„Ich höre es“, sagt Maria Bopp (73). Das ist eine Sensation für sie, allerdings eine, die nicht ganz unerwartet kommt. Vor drei Wochen wurde ihr in der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten im Klinikum Süd eine Innenohr-Prothese eingesetzt, die ihren Hörnerv unterstützt. Seit einer schweren Grippeinfektion hatte sich ihr Gehör immer weiter verschlechtert, weshalb sie trotz moderner Hörgeräte seit 15 Jahren kaum noch etwas verstehen konnte.

Mittlerweile, etwa drei Monate nach dem Eingriff, hat sie gelernt, aus dem anfangs unverständlichen Gewirr von Geräuschen wieder Sprache herauszufiltern und sich normal zu unterhalten.

SPITZENTECHNOLOGIE

Modernste Spitzentechnologie bei den Prothesen, eine komplizierte Operation, um das Implantat im Innenohr zu platzieren und eine intensive Nachbetreuung sind nötig, um Maria Bopp ihr Hörvermögen zurückzugeben. Die Technologie steckt in der



Am Ende des Eingriffs wurde die Wunde verbunden und konnte abheilen. Schon drei Wochen später kam die Patientin Maria Bopp zum ersten Hörtest in die Ambulanz der Klinik.



Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Brunner, Chefarzt der HNO-Klinik, hat unter dem Mikroskop die Vertiefungen für das Innenohr-Implantat modelliert und spült sie vor dem Einsetzen des Systems.
Fotos: kpk

Prothese, die zum Teil in ihren Kopf eingepflanzt wurde und deren andere Teile sie nun hinter dem Ohr trägt. Ca. 20.000 Euro kostet das System.

Kurz nach 9.00 Uhr beginnt Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Brunner mit dem diffizilen Eingriff. Als erstes zeichnet der Chefarzt der HNO-Klinik mit einer Schablone die Umrisse der Prothese sowie die Lage der Löcher für die Verankerung an. Dann beginnt er, eine Vertiefung in den Knochen hinter dem Ohr zu fräsen. Sie soll die etwa zwei Millimeter dicke Empfangsspule des Cochlear Implantats aufnehmen.

GROSSE VORSICHT IN DER TIEFE DES INNENOHRS

Von da aus formt der Chefarzt einen mehrere Zentimeter langen Kanal, der bis hinunter ins Innenohr führt. Darin wird später die Elektrode verlaufen. Die besondere Schwierigkeit dabei: In dem Knochen verlaufen mehrere Blutgefäße und Nerven, die auf keinen Fall verletzt werden dür-

fen – und sie liegen bei jedem Menschen ein bisschen anders. Also dauert diese Arbeit relativ lange, weil sich Professor Brunner mit seinen Fräs- und Bohr-Instrumenten nur sehr vorsichtig vorantasten kann. Immer wieder nimmt er dabei das Operationsmikroskop zu Hilfe – vor allem, als er in der Tiefe des Innenohrs arbeitet und ein kleines Loch in die Ohrschnecke bohrt.

Doch schließlich ist er fertig und setzt zunächst den so genannten Dummy in die vorbereiteten Vertiefungen. Das Modell gleicht exakt dem Implantat. Der Kapsel-Dummy mit der Empfangsspule sitzt nach einigen kleinen Korrekturen perfekt und das weniger als einen Millimeter dicke Elektrodenbündel erreicht ohne Probleme sein Ziel.

Knapp vier Stunden nach dem Beginn der Operation sitzt das Implantat und Oberarzt David Eberle macht zusammen mit einem Medizintechniker des Herstellers einen Test, um sich zu überzeugen, dass die Signale tatsächlich den Nerv in der Ohrschnecke erreichen.

SPANNENDER MOMENT

Nun sitzt Maria Bopp im Besprechungszimmer der Klinik. Sie trägt hinter dem Ohr den Sprachprozessor, die Sendespule sitzt auf der Kopfhaut. Auf dem Notebook des Technikers läuft ein Test- und Einstellungsprogramm. Dann der spannende Moment: Aus dem Lautsprecher kommt ein Ton in einer bestimmten Höhe und Lautstärke. Die Patientin nickt, deutet auf ein Symbol in der vor ihr liegenden Liste, um ihren Höreindruck zu beschreiben und sagt: „Ich höre es.“



Konzentriert hört Maria Bopp die vom Computer erzeugten Geräusche und zeigt auf einer Tabelle wie sie ihn wahrgenommen hat. Anhand der Ergebnisse wird das Innenohr-Implantat genau auf das Gehör der Patientin eingestellt.

Am Ende des über eine Stunde dauernden Tests ist sie allerdings enttäuscht, obwohl sie fast alle Töne richtig erkannt hat. Die Fragen von David Eberle musste sie wie bisher vom Mund ablesen, weil sie ihn nicht verstanden hat. „Das ist ganz normal“, sagt der HNO-Arzt. „Sie müssen erst wieder lernen, die Geräusche aus meinem Mund als Sprache zu erkennen und verstehen. Aber

das wird bei Ihnen vermutlich sehr schnell gehen, weil Sie ja früher normal hören konnten. Ihr Gehör wird sich daran erinnern und dann verstehen Sie Sprache wieder ganz normal.“ Schon beim zweiten Kontrolltermin, weitere drei Wochen

später, zeigt sich, dass Eberle Recht hatte. Russisch, ihre Muttersprache, versteht Maria Bopp praktisch perfekt, beim ungewohnten Deutsch schaut sie ihren Gesprächspartnern zur Sicherheit noch zusätzlich auf den Mund – vorläufig. | [kpk](#)

Nicht nur Sprache, sondern auch Musik

Wenn das Ohr noch Reste von Geräuschen wahrnimmt und an das Hörzentrum im Gehirn weiterleitet, hilft ein Hörgerät. Es arbeitet im Wesentlichen wie ein Verstärker. Die Innenohr-Prothese (Cochlear Implant) dagegen setzt genau da an, wo das Hörgerät an seine Grenzen kommt. Es verstärkt die Geräusche nicht, sondern setzt sie in elektronische Impulse um und überträgt diese direkt auf den Hörnerv. Ein winziges Bündel von Elektroden gibt die Signale in der Hörschnecke (Cochlea) im Innenohr weiter, wo der Hörnerv sitzt. Diese elektrischen Signale ermöglichen nicht nur das Verstehen von Sprache, sondern sogar ein gutes Hören von Musik.

Innenohrprothesen bestehen aus zwei äußerlich getragenen Teilen und dem eigentlichen Implantat. Hinter dem Ohr trägt man den Sprachprozessor, der aussieht wie ein Hörgerät. Es nimmt die Geräusche auf, wandelt sie in elektronische Impulse um und leitet sie an die Sendespule. Diese steckt in einer etwa 20-Cent-Stück großen, magnetischen Kapsel und wird auf die unter der Haut eingepflanzte Empfangsspule gesetzt. Weil diese ebenfalls in einem magnetischen Gehäuse steckt, haften beide Spulen aneinander und können durch die Haut Signale übertragen. An die eingepflanzte Empfangsspule sind die Elektroden angeschlossen, die in die Hörschnecke führen.



FIRESTIXX®
mit **pelprotect®**

**Jetzt Weltneuheit testen:
FireStixx mit pelprotect®**

pelprotect® ist ein neuartiges, völlig natürliches Veredelungsverfahren, das die FireStixx Premium-Pellets jetzt noch hochwertiger macht!

Der einzigartige, natürliche pelprotect®-Schutzfilm ist kaum sichtbar, hat aber viele positive Auswirkungen: er verhindert Staubbildung, sorgt für verbesserte Fließeigenschaften und garantiert nachweislich einen störungsfreien Betrieb mit niedrigeren Heizkosten.

Ihr Partner für die FireStixx Premium-Pellets:
Käbmeyer GmbH
Eidlerholzstr. 100 · 87746 Erkheim · Tel. 08336 805511

www.firestixx.org

SICH DIE FREUDE AM LEBEN ERHALTEN

„Mut macht, wenn Menschen sich für Menschen engagieren, Einzelpersonen genauso wie Unternehmen. Mir persönlich macht Mut, wenn Menschen bei Problemen nicht wegschauen“, ist der Lebensspruch einer Krebspatientin.

Die Idee ist ganz einfach: Wohlfühlen fördert den Heilungsprozess und die Gesundheit. Aber wer Heilung am dringendsten braucht, dem fehlt es gerade häufig an diesem Wohlfühlgefühl. In Deutschland erkranken jährlich ca. 200.000 Frauen an Krebs.



„Freude am Leben“, das Motto des Kosmetikseminars für Krebspatientinnen.

THERAPIE & LEBENSHILFE

Die Krebsbehandlung mit Chemo- oder Strahlentherapie hinterlässt meist schwerwiegende, wenn auch vorübergehende Veränderungen des Aussehens: Haarausfall, Verlust von Wimpern und Augenbrauen oder Hautirritationen nehmen Selbstwertgefühl und Lebensfreude.

„Freude am Leben“ – so lautet das Motto von DKMS LIFE, einer gemeinnützigen Gesellschaft, die es

sich zur Aufgabe gemacht hat, Patientinnen zu einem lebensbejahenden Umgang mit den Folgen der Krebserkrankung zu ermutigen.

Vor allem für Krebspatientinnen ist Kosmetik viel mehr als nur Make-up. Sie kann Therapie und Lebenshilfe sein. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen die positiven Auswirkungen von Kosmetik auf Körper und Seele. Nach einem Kosmetikseminar gehen die Patientinnen ge-

stärkt in den Alltag und erhalten wieder Lebensfreude – ein unverzichtbarer Bestandteil im Heilungsprozess.

Das Seminar-Angebot „Freude am Leben“ wurde 1998 für Krebspatientinnen im Klinikum durch die II. Medizinische Klinik (Chefarzt Prof. Dr. Günter Schlimok) ins Leben gerufen. In den zwölf Jahren nahmen fast 500 Patientinnen an den Seminaren teil. Von Beginn an ist Herbert Koch, Stationsleitung der Hämatologie/Onko-



In kleinen Gruppen vermitteln Experten Make-Up-Ratschläge, wie man äußerliche Folgen der Chemotherapie kaschieren kann.

Eine fest etablierte Idee

Die Idee für die Seminare „Freude am Leben“ hat sich in Deutschland seit 1995 durch die gemeinnützige Gesellschaft „Aktiv gegen Krebs“ (AGK) fest etabliert.

2002 wurde die Schwesterorganisation der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei, in DKMS LIFE umfirmiert. Bundesweit fanden mehr als 1.000 Seminare mit 80.000 Patienten statt.



logie (Station 10.1), für die Organisation und Vor-Ort-Betreuung verantwortlich; zur weiteren Unterstützung hilft seit letztem Jahr außerdem die Stationsmitarbeiterin Maria Bittner.

Seit vielen Jahren ist die Kosmetikberaterin Michaela Hansmann aus Friedberg mit großem Engagement dabei und gibt in dem rund zweistündigen „Mitmachprogramm“ viele individuelle Tipps zur Gesichtspflege und zum Schminken. Den maximal zehn Teilnehmerinnen wird gezeigt, wie man mit einfachen Tricks die äußerlichen Folgen der Chemotherapie wie z.B. Hautflecken oder Wimpernverlust kaschieren kann.

Alle Produkte sind abgestimmt auf die jeweiligen Schritte des Seminars, von der Reinigung der Haut bis zum Auftragen des Lippenstifts. Die Frauen nehmen aktiv am Programm teil und schminken sich selbst, damit

das neue Make-up auch allein ohne Schwierigkeiten gelingt. Vielen ist auch wichtig, unbeschwert mit anderen zusammen zu sein, die Krankheit eine Zeitlang zu vergessen und sich einfach mal wohl zu fühlen.

Teilnahme und Kosmetikprodukte sind kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Infos zu den Inhalten und Terminen im Internet: www.klinikum-augsburg.de oder www.dkms-life.de. Weitere Tipps gibt es auch auf www.lookgoodfeelbetter.org und www.had-wear.com.
I H. Koch, M. Hansmann (DKMS-Life)



Kosmetikerin Michaela Hansmann hilft seit vielen Jahren Krebspatientinnen am Klinikum.

Seminar-Termine 2012

16. Februar, 19. April, 21. Juni,
20. September, 15. November
Infos & Anmeldung: Herbert Koch,
Maria Bittner auf der Station 10.1 –
Telefon 0821 400-2033, E-Mail
herbert.koch@klinikum-augsburg.de

Das Therapiezentrum Burgau

- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Dr.-Friedl-Straße 1 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203



www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen

SALBENTHERAPIE: DIE BESONDERE NÄHE ZWISCHEN DEN PATIENTEN UND PFLEGEKRÄFTEN



Die lokale Behandlung mit wirkstoffhaltigen Salben gehört zur Basistherapie bei Hauterkrankungen. Sie kommt in der Dermatologischen Klinik bei vielen Autoimmunerkrankungen, die die Haut betreffen, erfolgreich zum Einsatz.

Ein Anwendungsgebiet ist auch die Gefäßentzündung (Vasculitis). Dies ist eine Entzündung der Endgefäße, die vermehrt am Unterschenkel auftritt. Auslöser ist meist eine allergische Reaktion auf ein bestimmtes Medikament. Betroffen sind Patienten jeden Alters.

Die Gefäßentzündung führt häufig zu kleinen bis mittelgroßen offenen Stellen, die behandelt werden müssen – immer verbunden mit einem längeren Krankenhausaufenthalt.

Jeder Patient bekommt individuell angepasste Verbände und eine speziell auf sein Krankheitsbild abgestimmte Pflege. Viele Salben werden in der hauseigenen Apotheke nach spezieller Rezeptur individuell hergestellt, um einen optimalen Heilerfolg zu erzielen.

Schon nach wenigen Anwendungen führt die Salbentherapie zu einer Linderung der Schmerzen, sie unterstützt den Heilungsprozess, pflegt und schützt die Haut. Die Therapie hat keine Nebenwirkungen – eine schonende Behandlung direkt dort, wo der Patient sie benötigt. Die verwendeten Salben und der Heilungsverlauf werden genau dokumentiert.



Die tägliche Salbentherapie ist für das Pflegepersonal sehr zeitintensiv. Sie ermöglicht jedoch eine besondere Nähe zwischen Patient, Angehörigen und Pflegekräften. Während der 20-minütigen Behandlung ist Zeit für ein persönliches Gespräch. Fragen, die dem Patienten auf dem Herzen liegen, können beantwortet werden, und auch Angehörige werden in der Pflege angeleitet. Die Betroffenen finden das ständige Eincremen erst unbequem, schwierig oder zu zeitaufwändig, sobald sie es selbst übernehmen müssen – aber im persönlichen Kontakt können die Pflegekräfte helfen, um die Salbentherapie zum gewünschten Erfolg zu bringen. | ak



www.vr-banken-bayern.de



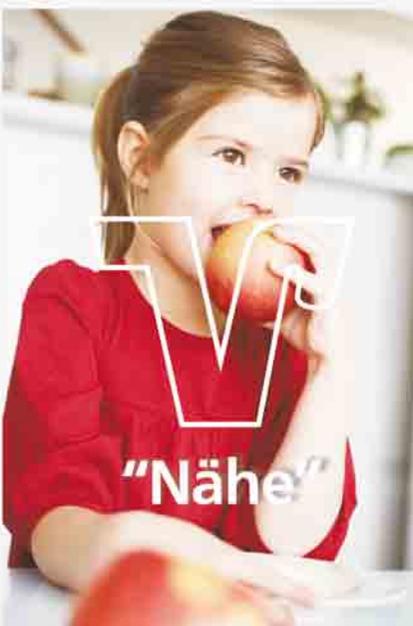
"Sicherheit"

Wir bringen Ihre Einlagen
sicher zum Wachsen.



"Kompetenz"

Unsere Kompetenz bringt
Ihr Vermögen zum Blühen.



"Nähe"

Damit die Nähe zu unseren
Kunden Früchte trägt.



**"Mein Geld
in guten Händen"**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



im Stadtgebiet und Landkreis Augsburg

Augusta Bank eG Raiffeisen-Volksbank - Raiffeisenbank Augsburg Land West eG - Raiffeisenbank Bobingen eG
Raiffeisenbank Hiltenfingen eG - Raiffeisenbank Schwabmünchen eG - Raiffeisenbank Stauden eG
VR-Bank Lech-Zusam eG Handels- und Gewerbebank

VOLKSKRANKHEIT BLUTHOCHDRUCK

Betroffen ist jeder fünfte Erwachsene, doch nur die Hälfte von ihnen weiß, dass sie ein besonders hohes Risiko haben, einen Herzinfarkt, Schlaganfall, Nierenversagen zu erleiden oder eine Herzschwäche bzw. eine andere Herz-Kreislauf-Krankheit zu bekommen. Denn sie leiden unter Bluthochdruck (Hypertonie), der bei uns zu einer echten Volkskrankheit geworden ist.

Als normal gilt ein Blutdruck, wenn er – gemessen im Sitzen oder Liegen – unter dem Wert von 140/95 mm Hg liegt, bei Diabetikern sollte er sogar höchstens 130/95 mm Hg erreichen. Deutschland ist in Europa Bluthochdruck-Spitzenreiter.

Bei über 20 Prozent aller Erwachsenen messen Ärzte deutlich erhöhte Werte. Ein Grund dafür ist, dass Hypertonie sehr oft keine typischen Beschwerden verursacht und daher lange Zeit unentdeckt bleibt.

HOHE DUNKELZIFFER

„Wir haben also eine hohe Dunkelziffer. Doch selbst bei der Hälfte Patienten in ärztlicher Kontrolle ist der Blutdruck zu hoch. Wenn wir die Region Augsburg mit einer halben Million Menschen nehmen, heißt das, dass wir mit 100.000 Hypertonie-Patienten rechnen müssen. Von ihnen werden lediglich 25.000 richtig behandelt und erreichen normale Blutdruckwerte“, erläutert Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt, Chefarzt der für Herz-Kreislauf-Krankheiten zuständigen I. Medizinischen Klinik.

Vor allem ein erhöhter erster (systolischer) Wert sei gefährlich. „Wenn nur 20 mm Hg mehr, also 160 erreicht werden, verdoppelt sich



Bei der Behandlung von Notfallpatienten zählt buchstäblich jede Sekunde. In der Zentralen Notaufnahme des Klinikums arbeiten Ärzte und Pflegekräfte eng mit den Rettungsdiensten zusammen.

bereits das Risiko eines lebensgefährlichen Herzinfarktes oder Schlaganfalls“, so Professor von Scheidt. Zwar könnten Ärzte heute mit modernster Technik und Intensivmedizin die meisten betroffenen Patienten retten – aber nur, wenn sie das Klinikum lebend erreichen.

Dank des sehr guten Notarztdienstes ist diese Zahl deutlich gestiegen, aber bei jedem vierten Infarktpatient kommt jede Hilfe zu spät. Sehr schlimm sind die Folgen auch für die Nieren. Sie filtern Giftstoffe und überflüssiges Wasser aus dem Blut und reagieren sehr empfindlich auf zu hohen Blutdruck.

Im Lauf der Zeit werden die feinen Filter geschädigt und können Harn immer schlechter abscheiden, mit der Folge, dass Giftstoffe und Wasser im Körper verbleiben. Viele Patienten sind dann auf künstliche Blutwäsche (Dialyse) oder eine Transplantation angewiesen.

WIE EIN AUFGEPUMPFTER FAHRRADSCHLAUCH

Zwei wesentliche Faktoren beeinflussen die Höhe des Blutdruckes: Der eine ist die Kraft, mit der das Herz das Blut in die Arterien pumpt. Der andere ist die Flüssigkeitsmenge in den Adern. Je mehr Blut in den Arterien fließt, desto mehr drückt es auf die Gefäßwände – vergleichbar einem aufgepumpten Fahrradschlauch.

Viele Hochdruckpatienten bekommen daher auch wassertreibende Medikamente, um erhöhten Druck abzubauen. Gelegentlich kann man hormonelle Störungen, etwa durch Tumore der Nebennieren, oder bestimmte Nierenerkrankungen als Bluthochdruck-Auslöser feststellen.

Doch meist sind die genauen Ursachen einer Hypertonie oft nicht genau erkennbar. Eine ganze Reihe

von Medikamenten kann den Blutdruck auf einen gesunden Wert drosseln. Oft führt ein Mittel allein nicht zum Erfolg und die Betroffenen bekommen zwei oder mehr Mittel verschrieben.

NEUES BEHANDLUNGSVERFAHREN

„Vor einigen Jahrzehnten hat man in extremen Fällen die sympathischen Nerven an den Nierenarterien operativ durchtrennt, weil sie für den Anstieg des Blutdrucks mit verantwortlich sind. Doch dieser Eingriff hatte massive Nebenwirkungen und wird daher nicht mehr durchgeführt. Aber seit einigen Wochen haben wir ein neues, sehr erfolgversprechendes und schonendes Verfahren“, berichtet Oberarzt Dr. Giesbert Leissner von der Klinik für Radiologie.

Mit einem in der Leiste eingeführten Katheter wird eine speziell entwickelte Sonde in die Arterien beider Nieren geschoben. An jeweils vier bis sechs Punkten sendet sie energiereiche Radiowellen durch die Arterienwand. Diese „verkochen“ einzelne Fasern des auf der Arterie verlaufenden Nervengeflechts.

Dadurch werden die Nervenimpulse schwächer und in der Folge sinkt bei den meisten Patienten im Lauf eines halben Jahres der Blutdruck um bis zu 30 mm Hg. Um dauerhaft gesunde Blutdruckwerte zu erzielen, müssen sie allerdings weiterhin Medikamente einnehmen.

Das Klinikum gehört zu den ersten 20 Kliniken, in denen diese „Denervation der Nierenarterien“ eingeführt wurde. „Wir haben uns dazu entschlossen, weil das Verfahren sehr schonend und risikoarm ist. Vor

allem müssen wir keine Schäden an den Arterien befürchten, da die Sonde sehr gut zu platzieren ist und ihre Energie die Wand der Blutgefäße nicht angreift. Der Eingriff hat häufig sehr positive Nebenwirkungen, weil er die Nierenfunktion wieder verbessert und bei Diabetikern auch zu einer Verbesserung des Stoffwechsels führen kann“, so Dr. Leissner.

In enger Kooperation zwischen Radiologie, Kardiologie und Nephrologie (Nierenheilkunde, Leiter Priv.-Doz. Dr. Horst Weihprecht) werden die Patienten ausgesucht, die für dieses Verfahren in Frage kommen. Professor von Scheidt: „Patienten, die einfach keine Tabletten mehr einnehmen wollen, kommen dafür nicht in Frage. Ich schätze, wir werden in der Radiologie und im Herzkatheterlabor im Jahr bis zu 60 Patienten mit schwersten Formen des Bluthochdrucks behandeln.“ | [kpk](#)



Wenn Patienten einen Schlaganfall erleiden, werden sie in einer speziellen „Stroke Unit“ betreut.



Modernste Technik kommt im Herzkatheterlabor bei der Behandlung von Patienten zum Einsatz.

DRESCHER+LUNG





Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG

<p>Stammstanz Augsburg Klausenberg 30 86199 Augsburg-Göggingen Tel. 0821/9007-0</p>	<p>Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr Samstag 9:00 - 12:00 Uhr</p>
--	--

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

BEWEGLICH UND STANDFEST IM ALTER

Untersuchungen ergaben, dass Kraft- und Balancetraining zu einer Verminderung des Sturzrisikos führen und die Mobilität im Alter verbessern. Dadurch wird die Selbstständigkeit und damit ein Stück Lebensqualität erhalten. Speziell für die VITA-Station hat die Physiotherapie ein Programm „Beweglich und standfest im Alter“ als Infobroschüre umgesetzt. Wir laden Sie ein, mit uns fit zu werden.

Am besten trainieren Sie jeden zweiten Tag barfuß bzw. mit rutschfesten Socken oder mit Schuhen mit festem Fersenhalt. Die Übungen werden im Stehen ausgeführt, Sie halten sich dabei an der Stuhllehne fest. Zu Beginn halten Sie sich mit beiden Händen fest. Wenn Sie sicher genug sind, können Sie eine Hand oder auch beide lösen und frei stehen. Jede Übung sollten Sie zehn Mal wiederholen und danach mit dem anderen Bein/Arm oder in die andere Richtung durchführen. | H. Martinell



1. Gewichtsverlagerung zur Seite

Breiter Stand: Gewicht auf das rechte Bein verlagern, linke Ferse anheben. Dann Gewicht auf das linke Bein verlagern, rechte Ferse anheben.



2. Seitheben des Beines

Stand: Das gestreckte Bein zur Seite heben. Fußspitze dabei hochziehen.



3. Zehenspitzenstand

Stand: Mit beiden Füßen auf die Zehenspitzen stellen, wenn möglich dabei einen Arm heben.



4. Hüftstreckung

Stand: Das gestreckte Bein nach hinten heben, die Fußspitze dabei hochziehen. Der Oberkörper bleibt stabil.



5. Kniebeugen

Breiter Stand: Knie langsam beugen, dabei das Gesäß nach hinten schieben und langsam wieder hochkommen. Der Rücken bleibt dabei gerade. Fast geschafft: Die letzten Übungen finden seitlich neben der Stuhllehne statt.



6. Hüftkreisen

Die Füße stehen eng beisammen und berühren sich. Mit der Hüfte einen Kreis beschreiben, das Gewicht verlagert sich nach vorne, zur Seite, nach hinten, zur Seite, nach vorne usw.



7. Beinheben und Seitschritt

Stand: Rechtes Knie hochziehen, wieder abstellen. Dann rechten Fuß zur Seite tippen, wieder zurückstellen, usw.



8. Tuschschwingen

Breiter Stand: Das Tuch mit der linken Hand nach rechts oben, dann nach links hinten schwingen – dem Tuch dabei nachschauen.



9. Gewichtsverlagerung nach vorne bzw. hinten

Und nun die letzte Übung: Sie stehen zwischen zwei Stuhllehnen. Schrittstellung: Das Gewicht abwechselnd auf das vordere und hintere Bein verlagern, dabei abwechselnd die Fußspitze und die Ferse am unbelasteten Bein anheben.

Weitere Infos und Übungen unter www.aktiv-in-jedem-Alter.de



www.hilscher.de

Die gute Partnerschaft

<p>ortho team Technische Orthopädie</p> <ul style="list-style-type: none"> Prothesen/Orthesen Lauf- und Ganganalyse Einlagen/Schuhzurichtungen Korsetts/Stützmidler Leibbinden/Sitzschalen 	<p>sani team Sanitätshaus</p> <ul style="list-style-type: none"> Krankenpflegeartikel Kompressionsstrümpfe Brustprothetik/Bandagen Blutdruck- und Blutzuckermeßgeräte
<p>reha team Reha-Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> Rollstühle - Lifter Krankenbetten/Elektromobile Geh- und Stehhilfen Reparatur-Service Notdienst 24 Std, 365 Tage 	<p>care team Homecare-Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> Stoma-Versorgung Inkontinenz-Versorgung Tracheostoma-Versorgung Enterale Ernährung Moderne Wundversorgung

Auch in: Dillingen • Günzburg • Neu-Ulm

Sanitätshaus aktuell hilscher
Karlstraße 12 • 86150 Augsburg
Telefon 08 21 / 4 55 10 40 • Fax 08 21 / 4 55 10 41



FRISCHER WIND IM GANZEN HAUS



Modernste Klima-Technik auch beim Bau des neuen Dach-Operationsbereiches: Die Luft soll praktisch keim- und staubfrei in die OPs gelangen.

Man sieht sie (fast) nicht, man hört sie nicht und trotzdem leisten sie Enormes: In jeder Stunde wälzen die Lüftungsanlagen in allen Bereichen des Klinikums 2,2 Millionen Kubikmeter Luft um und bereiten sie über zwei oder drei Filterstufen für die verschiedenen Einsatzgebiete vor. Sicherheit und Hygiene haben für die Techniker höchste Priorität.

Abgestuft nach den jeweiligen Anforderungen – beachtet werden müssen rechtliche Bestimmungen ebenso wie Vorschriften der Hersteller

von medizinischen Großgeräten oder Forderungen der Hygiene und DIN-Normen – stellt das Team der Versorgungstechnik Frischluft in unterschiedlicher Qualität bereit.

VON FRÜH BIS SPÄT

Für die größten Bereiche des Klinikums – die Pflegebereiche mit den Stationen sowie die Büros der Verwaltung – müssen zwar große Luftmengen durch das Netz der Lüftungskanäle geblasen werden, doch deren Aufbereitung ist relativ einfach.

Die riesigen Anlagen im zweiten Stockwerk sowie auf dem Dach der Treppenhäuser fördern vom frühen Morgen bis gegen 21 Uhr Luft in die Zimmer, die gefiltert

ist, um Staub und Pollen von Patienten und Personal fernzuhalten. Für die Technik ist dies noch eine relativ einfache Aufgabe. Für die Räume, in denen Großgeräte stehen, die teils sehr viel Hitze abstrahlen – z.B. die Kernspin- oder Magnetresonanztomographen – sind die Lösungen der Lüftungstechniker schon aufwendiger, denn die Luft muss neben dem Filtern auch gekühlt werden.

KEIM- UND STAUBFREI

Noch anspruchsvoller ist es, die feucht-heiße Raumluft in der Wäscherei oder auch der Zentralen Sterilisation so einzustellen, dass sie einerseits die Mitarbeiter gut vertragen und andererseits den Forderungen der Hygiene gerecht wird. Denn die Luft in diesen sensiblen Abteilungen muss keimarm und praktisch staubfrei sein, damit Wäsche beziehungsweise Operationsinstrumente hygienisch einwandfrei ausgeliefert werden können. Die OP-Säle, verschiedene Eingriffsräume, bestimmte Bereiche der zentralen Laborabtei-



Die riesigen Lüftungsanlagen fördern Luft in die Patientenzimmer.

PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG



KLAUS P. ROTTMAIR
FREIER SACHVERSTÄNDIGER F.
VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZ
UND TROCKENBAU

MITTLERER LECHFELDWEG 2G • 86179 AUGSBURG
TELEFON 0821/6502970 • FAX 0821/6502971
MOBIL 0172/6984344



Im neuen Endoskopie-Zentrum (Bild links) wurde die Klimaanlage weiter optimiert. Die neuen Operationssäle (rechts) werden ebenfalls mit praktisch staub- und keimfreier Luft durch die Deckenöffnungen versorgt.

lung und die Reinnräume der Medikamentenbereitung in der Apotheke werden mit praktisch staub- und keimfreier Luft durch die Deckenöffnungen versorgt. Auch auf den Intensivstationen ist die Luft sehr sorgfältig aufbereitet. Viele Patienten sind sehr anfällig für Infektionen.

Daher sind die Lüftungsanlagen für Bereiche mit besonderen hygienischen Anforderungen so ausgelegt, dass sie in den Räumen einen leichten Überdruck erzeugen. Die mehrfach gefilterte Luft wird nur zum Teil von Abluftanlagen aufgenommen, der Rest dringt durch Türritzen nach außen. So wird verhindert, dass aus benachbarten Räumen verunreinigte Luft eindringt.

ENORME KOSTEN

Diese aufwändige Technik kostet natürlich. Neben der Anschaffung und Installation fallen enorme Energiekosten an. Außerdem benötigen Ventilatoren, Filteranlagen, Kühl- und Heizaggregate sowie die Lüftungsschächte sehr viel Platz. „Das zweite Obergeschoss ist fast komplett mit Lüftungs- und Klimatechnik belegt.

Auch in der vierten Etage, also direkt über den OP-Sälen, im zweiten Untergeschoss sowie im 13. Stock brauchen wir riesige Flächen für die Aufbereitung der Luft“, berichtet Dipl.-Ing. Heiko Becker, der für Versorgungstechnik zuständige Leiter.

Dank moderner Technik kann ein erheblicher Teil der abgesaugten Luft für die Rückgewinnung von Energie genutzt werden: „Wir gewinnen jährlich etwa 12.000 Megawattstunden Energie zurück, das sind in modernen Anlagen bis zu 85 Prozent. Damit verbessern wir auch die Umweltbilanz. Wir geben ca. 1.200 Tonnen weniger Kohlendioxid ab“, so Becker.

Auch die letzten „Dino-Anlagen“ aus den 1980er Jahren laufen längst umweltfreundlich. Da die Techniker die Lüftungsanlagen sehr gut instand hielten, war es wirtschaftlich, auch in jene Anlagen, die noch aus der Gründungszeit stammen, Wärmerückgewinnungssysteme einzubauen und einen Teil der eingesetzten Energie wieder herauszuholen. Diese wenigen noch nicht komplett erneuerten Lüftungen werden noch einige Zeit laufen, ehe sie im Zug der Generalsanierung durch modernste Technik ersetzt werden. | [kpk](#)

Riesenaufwand für die Sicherheit

Auf den Monitoren der Leitzentrale im Technikgebäude laufen ständig Meldungen von etwa 25.000 Sensoren aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen, in denen technische Geräte und Anlagen laufen. Allein 17.000 von ihnen sind in den rund 200 Lüftungsanlagen installiert und kontrollieren ständig, ob sie korrekt laufen, die nötigen Luftmengen bewegen, ob Temperatur und Luftfeuchtigkeit stimmen...

Rund um die Uhr sind qualifizierte Techniker des Klinikums im Einsatz oder in Rufbereitschaft, um auftretende Störungen schnellstens zu beheben. Außerdem sind in besonders sensiblen Bereichen die wichtigen Systeme zur Sicherheit jeweils doppelt installiert, damit bei einem Ausfall sofort auf die Ersatzanlage umgeschaltet werden kann. Auch wenn die Filter ausgetauscht werden müssen, schalten die Techniker auf die Ersatzsysteme um. Alle wichtigen Anlagen sind außerdem an die Notstromversorgungssysteme angeschlossen.

ZUHÖRER & FÜRSPRECHER FÜR PATIENTEN

Er ist einer, der das Klinikum im Detail kennt und zugleich um die Interessen der Patienten weiß. Er ist einer, der allen Patienten mit ihren Anliegen Gehör verschaffen will, aber er ist auch ein Mensch, der richtig und falsch zu unterscheiden weiß: Dr. Hermann Weber ist Gefäßchirurg im Ruhestand, 67 Jahre alt, ein Mensch zwischen Müßiggang und Engagement – und vor allem der neue ehrenamtliche Patientenfürsprecher am Klinikum.

ARZT DES VERTRAUENS

Dr. Hermann Weber begegnet einem ruhig, überlegt und mit persönlicher Zuwendung. Er ist ein Arzt, zu dem man schnell Vertrauen fassen kann. Davon können sich jetzt 230.000 Patienten pro Jahr am Klinikum überzeugen, wenn sie Hilfe benötigen sollten, um ihren Aufenthalt besser zu gestalten.

Dr. Weber, der von 1973 bis 2009 im Klinikum Augsburg beschäftigt war, ist seit Oktober als neuer Fürsprecher tätig. „Ich will mich für die Rechte der Patienten einsetzen, besonders bei Problemfällen im ärztlichen, pflegerischen oder organisatorischen Bereich. Aber ich will auch

Sprechstunden

Der ehrenamtliche Patientenfürsprecher wird künftig mittwochs und freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr Sprechstunden direkt neben der Information in der Eingangshalle des Klinikums anbieten.

E-Mail: patientenfuersprecher@klinikum-augsburg.de
Rufnummer: 0821 400-2800



Dr. Hermann Weber ist der neue ehrenamtliche Patientenfürsprecher.

Anregungen und besonders Lob weitergeben, denn dies wird zu häufig vergessen.“ Dr. Hermann Weber war Gefäßchirurg der I. Chirurgischen Klinik und von 1982 bis 2008 Leitender Oberarzt dieser Klinik. Auch danach engagierte er sich weiter und übernahm immer wieder die

Fußsprechstunden. Ob er heute genug Distanz hat zum Klinik-Betrieb und damit für die Patienten spricht, beantwortet er bestimmt: „Ich will neutraler Mittler sein, bin unabhängig und nicht weisungsbefugt.“ Er weiß, dass die Patienten heute aufgeklärter und kritischer als früher

sind – aber das begrüßt er entschieden: „Ich bin Befürworter einer sorgfältigen Patientenaufklärung – und auch einer zweiten Meinung.“ Dass er sich Zeit für Patienten nimmt, ist bekannt. Manche erzählen über Dr. Weber, dass er in seinen Sprechstunden „sehr viel Zeit“ investiert hat. Er selbst sagt: „Ich habe Zusammenhänge und Alternativen aufgezeigt, war offen für ein zeitlich unbegrenztes Gespräch, habe auf die Patienten gehört und die Sachverhalte ohne Fremdworte erklärt.“ Patienten berichteten, „dass so ein Arzt selten mit ihnen gesprochen hat.“

PATIENTEN ALS PARTNER

Der neue Fürsprecher sieht die Patienten als Partner im Behandlungsprozess. Gerade auf Kritik will er besonders eingehen und auch unberechtigte Einwände von berechtigter Kritik unterscheiden. Unberechtigte Kritik, da will Dr. Hermann Weber sich Zeit fürs Erklären nehmen, vielleicht auch die Kritik abschwächen oder ausräumen. Er weiß: „Häufig bedarf es einfach einer Erklärung zum gegenseitigen Verständnis.“

Die Dinge durchschauen, das hat den Arzt schon immer interessiert. Neben seinem fachlichen Engagement brachte er sich insbesondere in das Qualitätsmanagement ein: „Ablaufoptimierung hat mich schon immer interessiert“, erinnert er sich an die 1980er Jahre und die Anfänge des Qualitätsmanagements.

„Ich habe mich für die größeren Zusammenhänge des Hauses stets interessiert.“ Deswegen verwundert es nicht, dass er sich auch auf die Zusammenarbeit mit dem heutigen QM-Team freut, das zentral Lob, Beschwerden und Kritik sammelt, bearbeitet und auswertet. Eine wichtige Schnittstelle, aber er will auch mit allen Mitarbeitern auf den Stationen in den Dialog treten.

„Nur so können wir es gemeinsam schaffen, dass die Patienten Verständnis für ihre Krankheit haben, dass sie mit ihren Anliegen ins Reine kommen. Auch, dass sie eine unheilbare Krankheit haben können und dass doch leider nicht alles machbar ist.“ Aber Dr. Hermann Weber wird zuhören und versuchen, mit den Patienten Lösungen zu finden. Als ihr Fürsprecher am Klinikum. | rd



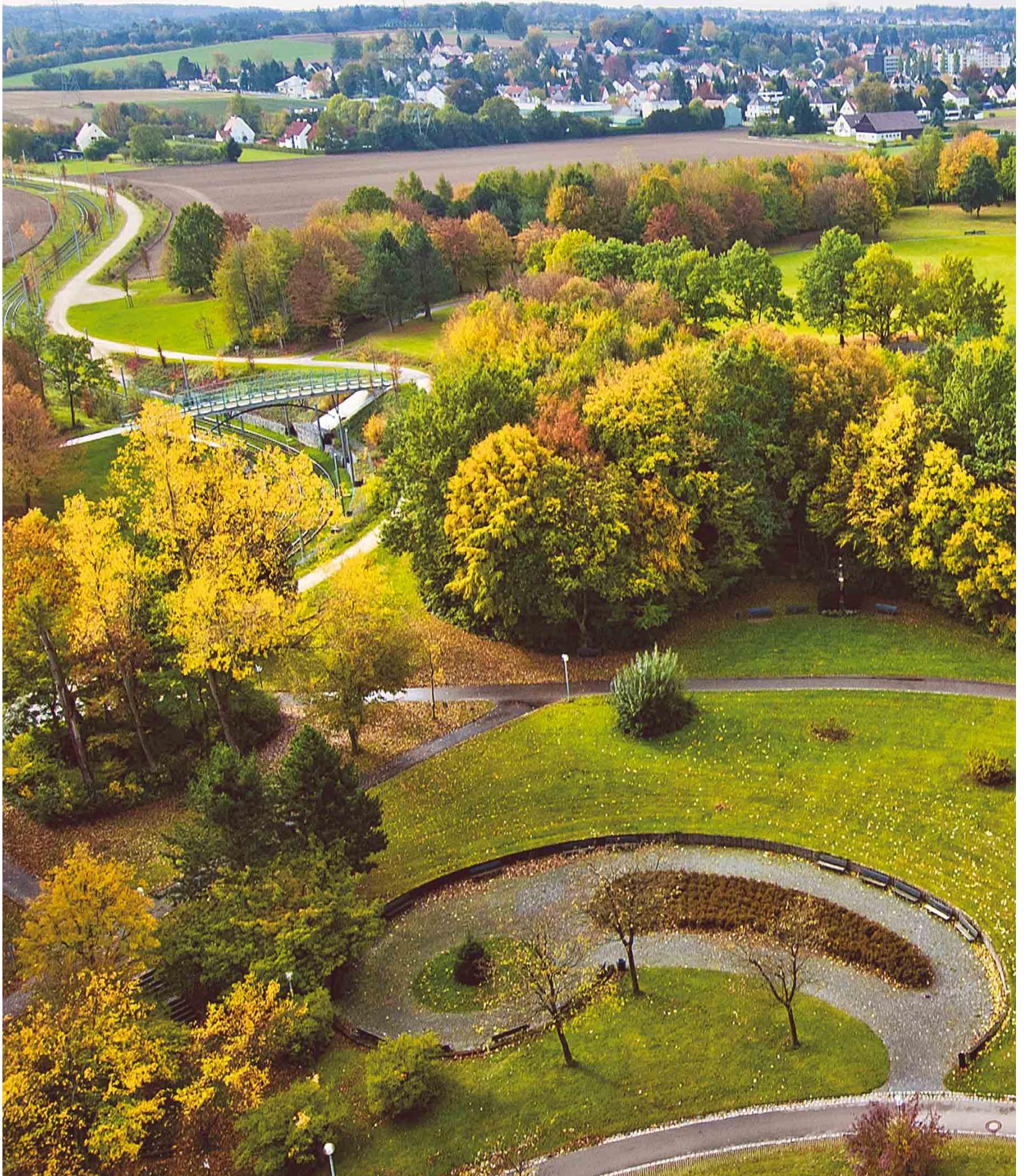
Landrat Martin Sailer, OB Dr. Kurt Gribl, Vorstand Alexander Schmidtke und der Medizinische Direktor Priv.Doz. Dr. Dirk Richter wollen vom Patientenfürsprecher Dr. Hermann Weber (2. v.l.) wissen, was die Patienten wirklich bewegt.



»Wir kümmern uns um Ihre Finanzen, wie Sie sich um Ihre Patienten!«

Ernst-Reuter-Platz 4 | 86150 Augsburg
Tel.: 0821 - 90 64 30 | awi-treuhand.de

*„Der Herbst ist ein zweiter Frühling, wo jedes Blatt zur Blüte wird.“
Albert Camus*



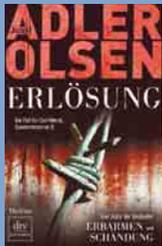


Blickwinkel

Medien aktuell

Bestseller

Jussi Adler-Olson:
Erlösung



Hörbuch

Henning Mankell
Der Feind im Schatten:
Wallanders letzter Fall



DVD

Kokowääh



Sachbuch

Biografie:
Karla Scheffer:
Ich gebe die Menschen nicht auf

Kinderbuch
Morton Dürr:
Lass Samiras Hand nicht los



ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

Kim Edwards:
See der Träume

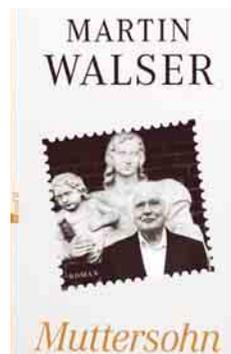
Kurz vor ihrem 30. Geburtstag ist die Weltenbummlerin Lucy Jarrett beruflich und emotional an einem Tiefpunkt angelangt. Sie beschließt kurzfristig, in ihre Heimat nach Upstate New York zu fahren. Doch zu Hause empfangen sie unerwartete und schmerzliche Konflikte.



Vieles hat sich verändert und alte Erinnerungen kommen wieder hoch. Nie hat Lucy den Tod ihres Vaters verwunden. Unerwartet findet sie einen Stapel alter Zeitungsberichte und stößt dadurch auf ein lange verschüttetes Familiengeheimnis. Kim Edwards erzählt in ihrer Familiengeschichte über Liebe, Verrat und Verlust. Sehr zu empfehlen.

Martin Walser:
Muttersohn

Der in fünf Teile gegliederte Roman erzählt von Liebe und Vertrauen an die Menschen und an Gott. Die Hauptfigur Percy, ein Krankenpfleger in einem psychiatrischen Krankenhaus, ist weithin bekannt. Durch die Geschichte seiner Mutter, dass zu seiner Geburt kein Mann nötig gewesen sei, wird er berühmt. Seine Art, mit den ihm anvertrauten Menschen umzugehen, macht ihn



zusätzlich zu etwas Besonderem. Percy fällt durch seine unvorbereiteten Reden auf und er sagt von sich selbst: „Ich sage nicht, was ich weiß. Ich sage was ich bin.“ In weiteren Kapiteln erzählt Walser in seiner unverwechselbaren Sprache von Menschen, die in direkter oder indirekter Weise mit dem Leben Percys verbunden sind. Ein außergewöhnliches, anspruchsvolles Buch.

Claudia Mayr:
Angst hab' ich keine

Fröhliche und lehrreiche Geschichten aus dem Leben von Kindergarten- und Grundschulkindern. Für Claudia Mayr, die im Landkreis Aichach-Friedberg lebt, wird ein weiterer Traum wahr: Die gelernte Kinderpflegerin veröffentlicht ihr zweites Buch für Kinder. Das bunt illustrierte Büchlein vereint elf Kurzgeschichten mit verschiedenen Themen, die ernst und fröhlich zugleich sind. Empfohlen für Kinder ab vier Jahren. Claudia Mayr schrieb bereits zwei Biografien über ihre schwere und unheilbare Stoffwechselkrankheit und will durch ihre Geschichte und Geschichten Mut und Hoffnung machen.



Gabi Kreslehner:
Das Regenmädchen

Als die Kommissare Franz Oberwieser und Felix Herz zum Ort des Geschehens gerufen werden, spricht zunächst alles für einen Unfall. Ein junges Mädchen lief bei Regen und Dunkelheit vor ein Auto und ist überfahren worden. Doch bei der näheren Untersuchung des Opfers und der Spurensicherung passt einiges

nicht zusammen und deutet auf ein Gewaltverbrechen hin. Auf einem nahe gelegenen Rasthof finden sich Blutspuren. Nacheinander verbinden sich die Puzzleteile und mit Schrecken muss die Kommissarin erkennen, dass ihr eigener Sohn in Verbindung mit dem getöteten Mädchen stand. Hat er etwas mit dem Mord zu tun?

Ein bis zum Schluss spannender Krimi garantiert Lesevergnügen.

Doris Dörrie:
Alles inklusive

Apple, die Ich-Erzählerin, will nie so chaotisch leben wie ihre Mutter. In ihrer Kindheit verbrachten die beiden den Sommer am Hippie-Strand in Spanien. Apples Mutter verliebte sich in Karl, den Bankangestellten aus Hannover mit Frau, Sohn und schmuckem Ferienhaus. Das hatte fatale Folgen.

Dreißig Jahre später reiht Apple ein Liebesdesaster an das andere und findet in Susi eine beste Freundin. Diese hat ganz andere Probleme und sucht in Spanien ein Haus. Dabei kommt Apple ihrer Kindheit sehr nahe und durch Zufall treffen sich die Personen von damals wieder. Ein herzerreißend komischer Roman über Mütter und Töchter, über die Zumutungen der Liebe und das Glück der Freundschaft und der ewigen Sehnsucht nach dem Süden.

Ansprechpartnerin



Ulrike Eger
Leiterin der Patientenbücherei
Telefon 0821 400-4200
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de

Öffnungszeiten

Klinikum Hauptgebäude
Montag 10.00–13.00 Uhr
Mittwoch 10.00–13.00 Uhr
14.00–16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr

Klinikum Süd
Montag 10.00–12.00 Uhr
Di–Fr 09.30–11.30 Uhr











- Onkologische Anschlussheilbehandlung und allgemeine Rehabilitationsmaßnahmen bei Brustkrebs, gynäkologischen Karzinomen, Magen-Darm-Krebs
- Psychoonkologie
- Naturheilkunde
- Moderne Diagnostik
- Chemotherapie
- Ganzheitlicher interdisziplinärer Ansatz

- 200 Einzelzimmer; Unterbringung einer Begleitperson im Zimmer möglich
- Schwimmhalle, Sporthalle, Lehrküche, Entspannungsraum, Krankengymnastik, Sportabteilung, Raum der Stille, Seminarraum und Atelier
- Schön gelegen zwischen Allgäuer Alpen und Bodensee

LEBEN NEU ENTDECKEN



Kurstraße 5 · 88175 Scheidegg im Allgäu
Telefon: 0 83 81/501-0 · Telefax: 0 83 81/501-229
E-Mail: scheidegg@pk-mx.de
www.paracelsus-kliniken.de/scheidegg

Veranstaltungen

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

Bis 23. Juli 2012 findet die 48. Ärztliche Vortragsreihe statt. Das Leitmotiv für die populäre Veranstaltungsserie ist diesmal **Gesundheit im Dialog**. Die Vorträge von renommierten Professoren, Privatdozenten und Oberärzten gehen wieder im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, über die Bühne.

Eintritt pro Person: drei Euro; Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr; Beginn 19.30 Uhr; kostenlose Tiefgarage.

7. November

Oberarzt Dr. med. Eckhard Eichner. „Zuhause bleiben können – Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung in Augsburg“

14. November

Prof. Dr. med. Klaus Bohndorf. „Schaufensterkrankheit – kein Grund

stehen zu bleiben! Minimalinvasive Therapiemöglichkeiten der interventionellen Radiologie“

21. November

Prof. Dr. med. Dorothea Weckermann. „Behandlung des Prostatakarzinoms: Welche Therapie für welchen Patienten?“

KULTURVERANSTALTUNGEN

23. November, 19.30 Uhr Hörsaal 1 (2 OG) Kinoabend

14. Dezember, 19.30 Uhr Kapelle im Klinikum (1. OG)

Konzert im Advent mit dem Frauenchor „Voxfemale“ in der Kapelle

Die Veranstaltungen im Klinikum sind immer an einem Mittwoch. Der Eintritt ist frei

Klinikum Süd

27. Oktober, 19.30 Uhr – Kapelle Gospelkonzert mit „Spiritual Sisters“

8. Dezember, 19.30 Uhr – Kapelle

Adventsstunde mit dem Chor „Theophilus“. Lieder und Texte zur vorweihnachtlichen Zeit

Die Veranstaltungen im Klinikum Süd sind immer an einem Donnerstag. Der Eintritt ist frei

RÜCKBLICK: REISE-ERZÄHLUNGEN MIT MUSIK

Die Patientenbibliothek des Klinikums war voll bis auf den letzten Platz, als Jean-René Reyma skurrile Reiseerlebnisse aus seinem Buch „Trophäen“ vorlas. Die Wortverschmelzung aus „Trophäen“ und „Souvenirs“ für seine Erlebnisse aus aller

Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden



400 Jahre Hospitalstiftung Dinkelscherben – jetzt auch in Zusmarshausen

 <p style="font-size: small;">Seniorenzentrum St. Albert Hochstiftstraße 6, 86441 Zusmarshausen Tel. (0 82 91) 8 59 58-0 Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66 www.seniorenzentrum- zusmarshausen.de</p>	
 <p style="font-size: small;">Seniorenheim Dinkelscherben Spitalgasse 2, 86424 Dinkelscherben Tel. (0 82 92) 96 06-0 Fax (0 82 92) 96 06-6 66 www.hospitalstiftung- dinkelscherben.de</p>	 <p style="font-size: x-small; text-align: right;">Schmid Media, Augsburg</p>



Nur Gewinner

SureScan®: Weltweit die erste Herzschrittmachertechnologie, die speziell für Ganzkörper-MRT entwickelt, getestet und zugelassen wurde.



SureScan

Innovationen fürs Leben.

Herren Länder kann man als gelungen betrachten. Ob nun Paris zum „Sauerkrautparadies“ mutierte, die „Versuchung Marias in Mexiko“ lediglich einem sprachlichen Missverständnis entsprang oder die schräge Geschichte über „Sonne und Mond“, bei der die Urlaubshotel-Toiletten anstelle von Worten mit dem geschnitzten Konterfeis der Gestirne zu Irritationen führten.

Die Reaktionen des Publikums reichten vom Schmunzeln bis hin zu laut halsbem Lachen. Die Stimmung stieg, als der Autor Lieder aus fremden Ländern zur Gitarre vortrug und die Gäste zum Mitsingen animierte.

Viel Aufmerksamkeit wurde auch dem „Souvenir-Panoptikum“ Reymas zuteil, in dem ungewöhnliche Reisemitbringsel wie abgeblätterter Farbanstrich der Golden Gate Bridge, ein Stück Nashornhaut aus Zim-

babwe oder der Teil einer Seite aus dem Telefonbuch von Bahrain zu bestaunen waren.

Fazit: Ein gelungener Abend.

Weitere Veranstaltungen des Kulturprogramms auf www.klinikum-augsburg.de. | [Ulrike Eger](#)

INFOVERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Jeden Monat finden für werdende Eltern Infoabende der Frauenklinik statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen für Patienten sind auch im Internet auf www.klinikum-augsburg.de verzeichnet.

KOLLOQUIUM FÜR NEUROLOGEN

Am 16. November findet das 7. Augsburger Neuroradiologische Kolloquium zum Thema Weiße Hirnsubstanz statt. Mehr Infos zur Fort-

bildungsveranstaltung für Ärzte und Fachpersonal im Veranstaltungskalender auf www.klinikum-augsburg.de. | [rd](#)

AUGSBURGER PALLIATIVTAG

Am 12. November findet der 14. Augsburger Palliativtag mit Schwerpunkt Palliativtherapie im Adoleszenten- und Jugendalter statt. Mehr Infos zur Fortbildungsveranstaltung für Ärzte und Fachpersonal gibt es im Veranstaltungskalender auf www.klinikum-augsburg.de. | [ak](#)

HERZ UNTER DRUCK – BLUTHOCHDRUCK

17. November, 18.00 Uhr, Hörsaal 2 Herzseminar für Patienten, Angehörige und Interessierte im Rahmen der Herzwoche 2011 der Deutschen Herzstiftung
Leitung: Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt, Prof. Dr. Michael Beyer
Eintritt frei



**Selbstbezug oder Kapitalanlage:
hochwertige Wohnungen in Top-Lagen**



Pfersee Am Mühlbachpark, z. B.
4-Zi.-Whg., 120,40 m² Wfl., 4. OG, mit Balkon € 328.400,-

NEU: Pfersee Sheridan Park, attraktive Wohnanlage, z. B.

2. Bauabschnitt, Baubeginn erfolgt:

3-Zi.-Whg., EG, 81,38 m² Wfl., Süd-Terrasse, Privatgarten € 219.600,-
4-Zi.-Penthaus, 145,46 m² Wfl., 75 m² Dachterrasse € 444.800,-

3. Bauabschnitt, Baubeginn Winter:

4-Zi.-Whg., EG, 96,32 m² Wfl., Süd-Terrasse, Privatgarten € 264.900,-
3-Zi.-Whg., 1. OG, 77,80 m² Wfl., großer Balkon € 225.600,-
2-Zi.-Whg., EG, 67,27 m² Wfl., Terr. u. Privatgarten n. Westen € 196.400,-

Göggingen easy wohnen, Bgm.-Miehle-Straße, z. B.

3. Bauabschnitt - Baubeginn erfolgt!

5 Zi.-Whg., 1. OG, 125,99 m² Wfl., Balkon und Loggia € 289.400,-
3 1/2 Zi.-Whg., EG, 92,57 m² Wfl., 2 Terrassen, Gartenanteil € 213.200,-

4. Bauabschnitt

3 Zi.-Whg., 2. OG, 82,12 m² Wfl., gr. Süd-Loggia, € 217.900,-
2 Zi.-Whg., EG, 57,97 m² Wfl., Terrasse und Garten € 148.300,-

Beratung Pfersee: Musterwohnung Am Webereck 6c: Mittwoch 16 bis 18 Uhr / Samstag und Sonntag 16 bis 17 Uhr (Zufahrt über Augsburger Straße)
Verkaufsbüro Augsburger Str. 9 1/4:
Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 bis 12.30 Uhr / Montag - Donnerstag 14 bis 18 Uhr

Beratung Sheridan Park: Pavillon an der Baustelle Otto-Sauler-Straße:
Samstag und Sonntag 12:30 - 15:45 Uhr (Zufahrt über Bgm.-Bohl-Straße)

Beratung Göggingen: Musterwohnung Bgm.-Miehle-Str. 35, 1. OG:
Samstag und Sonntag 14 - 17 Uhr

tfm Wohnbau GmbH & Co. KG / Kobelweg 85 / 86156 Augsburg
Tel. 0821 440170-0 / www.tfm-wohnbau.de



Bewegen Sie sich!

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM
Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensburg

Ambulante Rehabilitation
Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für
Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention
2 Bewegungsbäder (32°C)

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Straße 112 · 86161 Augsburg
Tel. 08 21-59 70 50 · Fax 08 21-59 70 520
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2 · Kostenlose Parkplätze

www.gesundheitszentrum-provita.de



Personalratsvorsitzende Hildegard Schwering (links) und Vorstand Alexander Schmidtke danken Hedwig Auer stellvertretend für alle Ehrenamtlichen.

FEST MIT DEN EHRENAMTLICHEN

Zum wiederholten Mal hat Vorstand Alexander Schmidtke gemeinsam mit dem Personalrat alle Ehrenamtlichen zu einem Fest eingeladen, um ihnen „Danke!“ zu sagen und ihnen seine Anerkennung für ihr Engagement auszudrücken.

In vielfältigen Bereichen sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer am Klinikum aktiv: In der Patientenbücherei kümmern sie sich um die Bücherwagen, um zu bettlägerigen Patienten aktuelle Literatur zu bringen; auf der VITA-Station, einer speziellen Einrichtung für Alterstraumatologie, kommen Ehrenamtliche zum Töpfern mit den Patienten; in der Kinderklinik lesen und spielen Senio-

ren mit den jungen Patienten – und in vielen anderen Bereichen sind auch die Ehrenamtlichen der Krankenhilfe aktiv. Sie kümmern sich um kleine Besorgungen und Einkäufe, schenken den Patienten Zeit und Aufmerksamkeit. „Es ist bewundernswert, dass Ehrenamtliche ihren Mitmenschen so viel an Zuwendung schenken“, weiß Alexander Schmidtke. „Das ist keine Selbstverständlichkeit.“ Gerade in Zeiten, in denen Angehörige oft weit entfernt wohnen und berufsbedingt wenig Zeit ins Krankenhaus mitbringen, kommt dem Ehrenamt in lindgrüner Dienstkleidung eine ganz besondere Bedeutung zu. | [ak](#)

BEHINDERTENGERECHTES WC FÜR PATIENTEN

Ein behindertengerechtes WC und eine geräumige Umkleidekabine für das Bewegungsbad der Physiotherapie bieten stationären und ambulanten Patienten ab sofort mehr Komfort. Besonders Patienten mit Arthrose oder Operationen an der Wirbelsäule, Rheuma, chronischer Rückenproblematik oder auch mit neurologischen Krankheitsbildern können von einer Therapie im warmen Wasser profitieren. Zudem bie-

tet die Physio- und Ergotherapie weitere Behandlungsmöglichkeiten, die in den einzelnen Fachkliniken individuell auf den Patienten abgestimmt werden. Dazu zählen u.a. die Kräftigung der Muskulatur, die Bobaththerapie bei Schlaganfallpatienten, die Atmungstherapie, Entspannungstechniken, manuelle Lymphdrainagen, Massagen, das Training für den Alltag. Mehr Infos im Internet auf www.klinikum-augsburg.de. | [ak](#)

AUSZEICHNUNG FÜR DIE KLINIKHYGIENE

Das Klinikum ist für sein tägliches Engagement um verbesserte Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen an der bundesweiten „Aktion Saubere Hände“ mit dem Zertifikat in Bronze ausgezeichnet worden. Dr. Monika Schulze als Leiterin der Klinikhygiene und ein Team von Hygienefachkräften achten exakt auf die Einhaltung der Richtlinien, beraten fachkundig seit vielen Jahren in allen Fragen rund um die Hygiene und veranstalten Schulungen zur Händedesinfektion. Dies soll Patienten vor gefährlichen Infektionen schützen.

In Deutschland erkranken jährlich rund 600.000 Patienten in Kliniken an krankenhausbedingten Infektionen. Daran sterben zwischen 10.000 und 15.000 Menschen. Am häufigsten sind Wundinfektionen nach Operationen. Experten sind sich einig, dass die sorgfältige Händedesinfektion die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung der Übertragung von Infektionserregern ist. | [ak](#)



Dr. Monika Schulze, Leiterin der Klinikhygiene.

HORST SEEHOFER: „INVESTITION IN DIE GESUNDHEIT UNSERER KINDER“

Am 9. September hat Ministerpräsident Horst Seehofer gemeinsam mit der Verwaltungsratsspitze, Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und stellv. Landrat MdL Max Strehle, den Grundstein für die neue Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben gelegt.

Seehofer würdigte das 40-Millionen-Euro-Projekt als „Aushängeschild für ein modernes und soziales Bayern“: „Wir investieren hier gemeinsam in das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Kinder und damit in die Zukunft unseres Landes. Die neue Kinderklinik stärkt die medizinische Versorgung in Schwaben. Der Ausbau der Spitzenmedizin bringt den Fortschritt zum Patienten und ist zentraler Baustein der Zukunftsstrategie ‚Aufbruch Bayern‘.

Ehe Horst Seehofer beim Rundgang durch das Klinikum einen Einblick in die Leistungsfähigkeit und das Modernisierungsprogramm für die nächsten Jahre bekam, wurden bei einer feierlichen Zeremonie folgende Inhalte für die Nachwelt in den Grundstein gelegt:

- offizieller Gruß an die Nachfahren
- aktuelle Tageszeitung
- Hörrohr von Professor Wischnik
- aktuelle Ausgabe des Patientenmagazins
- Einladung zur Grundsteinlegung
- Information über die Stadt Augsburg und den Landkreis
- Käfer aus der Gebäudesubstanz der Kinderklinik
- MUKI-Maskottchen
- gemaltes Bild eines Kindes, das stationär im Klinikum liegt
- Wünsche von Kindern für die Zukunft (u.a. iPhones für alle Kinder, mehr Geld für Krankenschwestern)
- USB-Stick mit Image-Film für die neue Kinderklinik
- ein Zahlen-Daten-Fakten-Flyer des Klinikums Augsburg



Ministerpräsident Horst Seehofer (3. von links) legte mit der Spitze des Klinikums und Vertretern der Kirchen den Grundstein für die neue Kinderklinik.

Während seines Rundganges besuchte der Ministerpräsident auch die Familienstation und begrüßte ein „Jubiläumskind“. Es war die 1.000 Geburt im Jahr 2011 im Klinikum. Besonders gratulierte Horst Seehofer auch einer Mutter. Sie konnte am 8. September gleich dreimal feiern: ihren Geburtstag, ihre Hochzeit und schließlich noch die an diesem Tag überraschende Geburt ihres Kindes.

Zahlreiche Bilder von der Grundsteinlegung für die neue Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben sowie vom Rundgang des Ministerpräsidenten durch das Klinikum sind online in einer Übersicht zusammengestellt:

www.klinikumaugsburg.de/5261/Medieninformationen_Downloads/Fotos_Bilder/Besuch_des_Ministerpraesidenten.htm | ak



Gesundheitszentrum am Kobelweg

Trainieren Sie Heute bereits für Morgen

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FITaugsburg Fitness- und Gesundheitszentrum
Kurzes Gelände 14 · 86156 Augsburg · Tel. 0821/54016201 · Fax 54016202
www.7fitaugsburg.de · fit@7fitaugsburg.de

In Kürze

KLINIK-TV AUF A.TV



Das Klinik-TV, das bislang nur im hauseigenen Kanal sowie seit kurzem über den YouTube-Channel (www.youtube.com/klinikumwebmaster)

ausgestrahlt wurde, läuft seit dem 7. Oktober im Programm von a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg Schwaben.

Jeden ersten Freitag im Monat um 18.45 Uhr startet das Magazin zu „Mensch, Medizin, Gesundheit“. Wiederholungen kommen jeweils am Sonntag um 14.30 Uhr, Montag um 19.45 Uhr, Dienstag um 20.30 Uhr und Donnerstag um 17.45 Uhr sowie am Freitag um 18.45 Uhr. | rd

LESERBRIEF

Ich war zweimal Patient wegen einer Katarakt-OP in der Augenklinik. Die Voruntersuchung führte Dr. Sheila Fous durch, die Operation ein Team unter Oberarzt Dr. Yilmaz Köroglu. Nach erfolgreicher und komplikationsfreier OP darf ich mich deshalb bei allen Beteiligten des Klinikteams herzlich bedanken. Den Ärzten für deren umsichtige Fachkompetenz, den Schwestern vom Stützpunkt, der Tagesklinik und in der Augenambulanz für deren immer freundliche und verständnisvolle Patientenbetreuung – ebenso den Mitarbeitern des Krankentransportdienstes und der Patientenaufnahme. Dieses reibungslose Zusammenspiel aller Beteiligten beweist, dass jeder Mitarbeiter auf seinem Posten für das Gelingen des Ganzen wichtig ist. Deshalb gilt der Dank nicht nur den „Hauptlingen“, sondern auch den „Indianern“.

Friedrich Landgraf, Neusäß

Ihr Leserbrief? Schicken Sie uns Ihre Nachricht an presse@klinikum-augsburg.de, per Fax an 0821 400-3348 oder Post: Klinikum Augsburg, Unternehmenskommunikation und Marketing, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg



Stadtwerke-Vertriebsleiter Anton Asam, Prof. Brunner, Prof. Welzel, Zentrumsmangerin Christa Muster und Heiko Becker (Facilities Management) freuen sich auf frisches Trinkwasser aus dem neuen Trinkbrunnen.

STADTWERKE SPENDETEN TRINKBRUNNEN

Nach der umfassenden Generalsanierung spendeten die Stadtwerke Augsburg dem Klinikum Augsburg Süd im Stadtteil Haunstetten einen neuen Trinkbrunnen für Patienten, Mitarbeiter und Besucher. Ob „natürlich still“ oder mit Kohlensäure: Durstige genießen im Klinikum das

gute Augsburger Trinkwasser aus Tafelwasseranlagen. Das Klinikum setzt bereits seit rund zehn Jahren erfolgreich auf Tafelwasser-Anlagen der Stadtwerke Augsburg und hat zwischenzeitlich 47 solcher Wasseranlagen im Haus installiert – und es werden immer mehr. | ak



Prof. Helmut Messmann (1. v.l.) zeigt Vorstand Alexander Schmidtke und dem Medizinischen Direktor Priv.Doz. Dirk Richter (Mitte) die neue Endoskopie.

NEUES ENDOSKOPIE-ZENTRUM EINGEWEIFHT

Nach rund zweijähriger Bauzeit wurde am 28. September das neue Endoskopie-Zentrum offiziell eingeweiht. Mehr Platz, mehr Licht, mehr Komfort, Hygiene und Sicherheit verspricht dies bei allen Eingriffen. Als europäisches Referenzzentrum von einem der weltweit führenden Endo-

skop-Hersteller besitzt das Klinikum die neuesten Entwicklungen an modernsten High-Tech-Geräten, die oft Jahre später auf den Markt kommen. So profitieren die Patienten schon heute von der Medizintechnik von morgen. | ak www.klinikum-augsburg.de



MENSCHLICHE MEDIZIN IN ZEITEN KNAPP GEWORDENER RESSOURCEN

Im September diskutierten 120 Gäste des Chirurgischen Zentrums über die Rahmenbedingungen der Medizin. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl betonte, dass er die Wünsche nur schwer abschlagen könne, die aus dem Klinikum kämen. Ziel ist es, das Klinikum als Krankenhaus der Maximalversorgung für Augsburg und Schwaben in öffentlicher Trägerschaft zu halten.

Dr. Marianne Koch, Präsidentin der Deutschen Schmerzliga, beschrieb die aktuelle Entwicklung der Medizin aus Ärztesicht. Wenn heute die Zeit fehle, dass sich ein Krankenhausarzt nur eine viertel Stunde ans Patientenbett setze, um zuzuhören und sich dem Patienten zuzuwenden, dann würde im System etwas nicht stimmen. Der „mündige Patient“ suche den Arzt als Experten auf, um sich beraten zu lassen. „Dazu müss-

te er Fragen stellen dürfen, um Unsicherheiten aufzulösen“, so Koch. Hierzu fehle aber häufig die Zeit und das sei „das schlimmste, was passieren konnte“.

In den weiteren Vorträgen zeigten die Fachreferenten aus der Ärzteschaft und dem Pflegedienst anhand konkreter Beispiele, wie trotz zunehmendem Kostendrucks der – so Prof. Matthias Anthuber – „schwierige Spagat zwischen dem was machbar und medizinisch sinnvoll erscheint und dem was finanzierbar ist“, bewältigt werden kann.

Vorstand Alexander Schmidtke machte eine unmissverständliche Aussage, wie er die Rolle des Klinikums unter den schwierigen Rahmenbedingun-



Blumen für die Dame – überreicht von Chefarzt Prof. Matthias Anthuber an Dr. Marianne Koch, Präsidentin der Deutschen Schmerzliga. Sie beschrieb die aktuelle Entwicklung der Medizin aus Ärztesicht.

gen sieht: „Humanität und Wirtschaftlichkeit sind zweifellos ein gewisses Spannungsfeld, aber es ist lösbar“.

| Ulrike Leone, Chirurgisches Zentrum



Mitten im Herz: Prof. Michael Beyer, MdL Max Strehle, Prof. Wolfgang von Scheidt und Zentrumsmanger Stefan Graf.

RUND UM DAS THEMA HERZ

Anlässlich des Weltherztages lud das Herzzentrum Augsburg-Schwaben am 24. September alle Patienten und Interessenten zu einem Infotag rund um das Thema Herz ein. Sie erwartete ein begehbares Herz, eine Sonderausstellung zum Herz, sowie Infos über aktuelle

Themen des Herzzentrums und Projekte der Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V., dessen Ziel die bestmögliche Versorgung von Menschen mit Herzkreislauf-erkrankungen ist.

l ak
www.klinikum-augsburg.de



www.sska.de

Qualität hat einen Namen.



Test: Juni 2011
Im Test: 5 Banken
Getestet: Privatkunden-Beratung (Retail)
CITYCONTEST 2011

Unsere Beraterinnen und Berater haben überzeugt.

 Stadtparkasse
Augsburg

PATIENTENMAGAZIN ALS BLÄTTERKATALOG

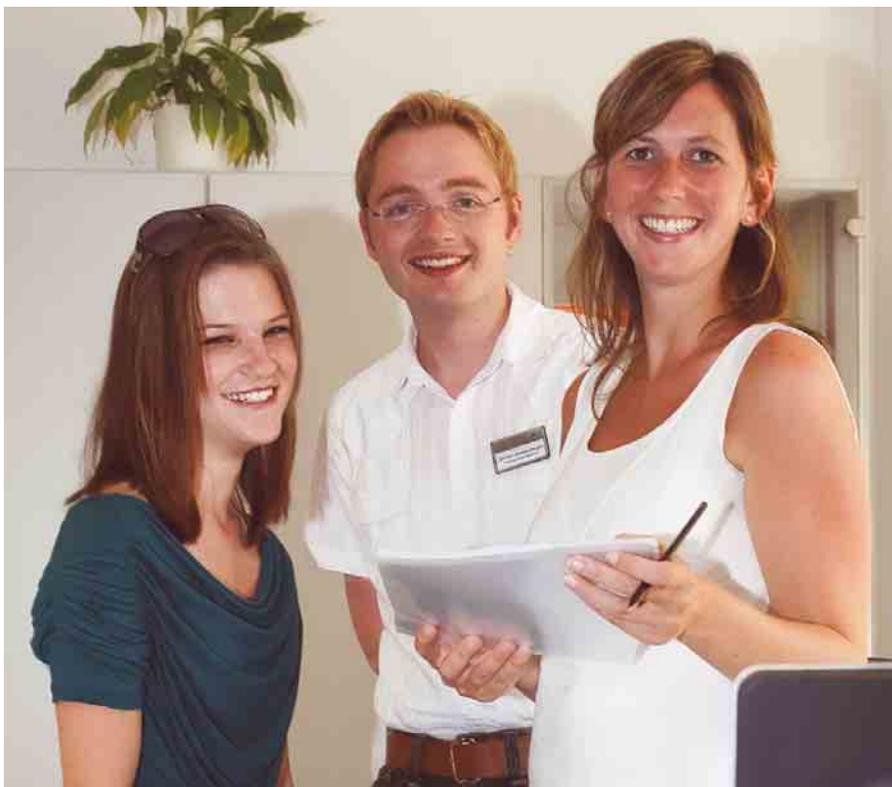
Ab sofort gibt es eine weitere Serviceleistung für Patienten, Besucher und Interessierte. Alle Ausgaben unseres Patientenmagazins finden Sie als Blätterkatalog auf www.klinikum-augsburg.de | ak

„SOMMERKINDER“

„Für alleinerziehende Mütter ist es oft schwierig, in der Ferienzeit eine geeignete Betreuung für ihre Kinder zu finden“, weiß Petra Zarbock, Leiterin des Personalmanagements. Daher wurde erstmals eine Initiative gestartet, um den Mitarbeitern eine Ferienbetreuung für ihre Kinder zu ermöglichen. Vom 1. bis 26. August konnten berufstätige Eltern ihre Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren zu den „Sommerkindern“ in die Obhut der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration gemeinnützige GmbH geben. Das Klinikum übernimmt für die Kinder ihrer Mitarbeiter einen Großteil der Kosten. In Zukunft werden wir bei entsprechender Nachfrage die Kapazitäten ausweiten können“, so



Nico ist ein „Sommerkind“ – und seine Mutter Anja Schmutzenhofer konnte dank der Ferienbetreuung beruhigt arbeiten.



Manuela Haag (links) ist eine von über neuen 150 Azubis. Jochen Geisenberger und Stefanie Diepold übernehmen ihre Einarbeitung und Betreuung.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE TROTZ SEHBEHINDERUNG

Der Weg in das Berufsleben ist für Jugendliche immer ein großer Schritt – der geschützte Rahmen der Schule wird verlassen, neue Menschen begegnen einem Auszubildenden, die Herausforderungen durch den Berufsalltag wachsen ein Stück weiter. Eine Behinderung soll und darf aber einen jungen Menschen nicht beim nächsten Schritt im Lebensweg aufhalten.

Manuela Haag aus Egling an der Paar hat ihre mittlere Reife absolviert und begann eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation am Klinikum Augsburg. Die 16-Jährige wirkt stark, weil ihr natürlich ihre Eltern den Rücken stärken.

Sie wirkt zielorientiert, weil sie klare Vorstellungen hat, und sie weiß, dass sie sich nicht aufhalten lässt – wenngleich eine Lehrerin ihr wegen ihrer Zukunftsperspektive vor einigen Jahren noch wenig Hoffnung machte. Manuela Haag leidet unter einer

starken Sehbehinderung und hat dennoch eine aussichtsreiche Zukunftsperspektive vor Augen. „Es gehört zu unserer Sozialkompetenz, für die Anliegen unserer Kollegen mit einer Behinderung offen zu sein“, betont Personalmanagement-Leiterin Petra Zarbock.

„Obwohl Theorie und Praxis in der Integration von schwerbehinderten Menschen oft weit auseinanderklaffen, wurde in den letzten Jahren diesbezüglich sehr viel bewegt. So waren wir eines der ersten Krankenhäuser in Deutschland, das zwischen Vorstand, Personalrat und Schwerbehindertenvertretung eine Integrationsvereinbarung abgeschlossen hat.“ | ak

Mehr Informationen über Ausbildung und Karriere am Klinikum gibt es im Internet www.klinikum-augsburg.de/karriere.



Malteser-Geschäftsführer Günter Gsottberger (2. v.l.) und Vorstand Alexander Schmidtke engagieren sich für eine bessere Versorgung von Patienten ohne Krankenversicherung.

HILFE IN NOTSITUATIONEN

Das Klinikum und der Malteser Hilfsdienst unterschrieben eine Kooperationsvereinbarung, um eine medizinische Versorgung in Notsituationen sicherzustellen. Es geht um Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus oder die aus wirtschaftlicher Not ohne Krankenversicherung sind. Die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft übernimmt ein Arzt der MalteserMigrantenMedizin. Vernetzungen und Kooperationen ermöglichen weitere Hilfe. Malteser und

das Klinikum verfolgen in der Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung ähnliche bzw. sich ergänzende Zwecke. Neben der Förderung von ehrenamtlichen Engagements soll Menschen in akuter Not durch die Übernahme der entstehenden Kosten eine Behandlung ermöglicht werden, wenn sich hierfür kein Kostenträger findet. Am Klinikum werden in bestimmten Fällen auch jene behandelt, wenn die Kostenübernahme durch Krankenversicherung oder Eigenleistungen nicht gesichert ist. | ak

KICKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Jürgen Schmid, Präsident der Handwerkskammer (HWK) für Schwaben, stellvertretender HWK-Hauptgeschäftsführer Siegfried Kalkbrenner sowie Leo Anzenhofer von der HWK in Nordschwaben sind Gewinner – und mit ihnen die jungen Patienten des Schwäbischen Kinderkrebszentrums am Klinikum Augsburg. Zum dritten Mal hat eine Auswahl der Handwerkskammer gegen das

Prominenten-Fußballteam der Donauwörther Mondspritzer gespielt und gewonnen. Erster Gewinner ist aber das schwäbische Kinderkrebszentrum mit seinem Leiter Prof. Michael Frühwald von der I. Klinik für Kinder und Jugendliche. 4.500 Euro überreichten Alfred Stöckl (stellv. Landrat im Donau-Ries) und Georg Radlinger (Vorsitzender des Donauwörther Teams) mit den HWK-Vertretern. | ak

EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE ALLIANZ

Während des Besuchs des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer anlässlich der Grundsteinlegung der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben konnte sich MdL Max Strehle über eine weitere und sehr großzügige Spendenzusage freuen: Thomas Schrank von der gleichnamigen Allianz-Generalvertretung sicherte eine Summe von

10.000 Euro zu, weil er „gerne dieses wichtige, zukunftsorientierte Projekt unterstützt. Hier ist eine Top-Versorgung notwendig, wie sie Augsburg dann bieten kann und die man stärken muss“, so Thomas Schrank. So sah das auch der CSU-Fraktionsvorsitzende Georg Schmid (Donauwörth), der Max Strehle weitere 5.000 Euro übergab. | js

Klinik am Kofel

Fachklinik für Prävention und Rehabilitation
mit den Schwerpunkten
Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie



GESUNDHEITZENTRUM
OBERAMMERGAU

*Zu helfen ist nicht nur unser Beruf,
sondern unsere Leidenschaft!*

Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Sie finden hier unter einem Dach Fachabteilungen für Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie. Ein Team aus hochqualifizierten, erfahrenen Ärzten und Therapeuten betreut Sie professionell und individuell. Rund um die Uhr kümmert sich examiniertes Fachpersonal um unsere Patienten. Im Notfall stehen alle medizinischen Einrichtungen bis hin zu einer Intensivüberwachung mit der Möglichkeit zur Beatmung bereit.

Herz und Erkrankungen der Atmungsorgane



Die beiden zentralen Organe Herz und Lunge, deren Versagen unser Leben bereits nach Sekunden bedroht, stehen im Gesundheitszentrum Oberammergau ganz im Mittelpunkt. In unserer Fachklinik bieten wir Anschlussheilbehandlungen/stationäre Rehabilitation für kardiologische und Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane – mit einem neuen Konzept zur Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane.



Orthopädie

Die Fachklinik am Kofel verfügt auch über die offizielle Anerkennung für Anschlussheilbehandlungen nach Krankenhausaufenthalt im orthopädischen Bereich.

Das Gesundheitszentrum Oberammergau steht für modernste Medizin in einem Haus mit Wohlgefühlcharakter. Das unter einem Dach mit der Fachklinik am Kofel befindliche ***Superior-Aktiv- und Vital-Hotel am Kofel bietet ideale Voraussetzungen für Begleitpersonen (Sondertarif!).

Gerne lassen wir Ihnen unser ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau

Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49 (0) 88 22 / 78 - 4 33

E-Mail: reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com

www.gesundheitszentrum-oberammergau.com

REZEPT-TIPP: MÖHREN-CURRY MIT MARINIERTEM TOFU



ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

750 g Möhren
720 g Kartoffel
320 g Tofu
10 g Rapsöl
2 Knoblauchzehen
2 rote Zwiebel
4 cm Ingwer
2 EL Rosinen
Salz, Pfeffer, Curry

Für die Marinade:
Sojasoße, Honig, Tabasco,
Chillisoße, Zitronensaft

Zubereitung

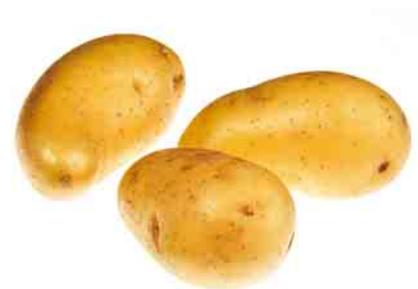
- aus Sojasoße, Honig, Tabasco, Chillisoße und Zitronensaft eine Marinade herstellen
- den Tofu in Scheiben schneiden und für einige Stunden marinieren
- Möhren waschen und in Stifte schneiden,
- Kartoffel waschen und in Stifte schneiden
- Knoblauch fein hacken, Zwiebel in Würfel schneiden, Ingwer in feine Stifte schneiden
- Rapsöl in einer hohen Pfanne erhitzen
- Zwiebel und Knoblauch glasig dünsten

- Möhren, Kartoffel, Rosinen, Curry, Salz und Pfeffer zugeben und ca. 20 bis 30 Minuten mitgaren
- marinierten Tofu in einer Pfanne von beiden Seiten anbraten

Ernährungsphysiologische Bewertung

Tofu liefert uns hochwertiges Eiweiß. Möhren und Kartoffel liefern uns viele Vitamine und Ballaststoffe, die für eine schnelle und lang anhaltende Sättigung sorgen. Ingwer und Curry regen die Verdauung an.

| Bernhard Ziegenfuß
Küchenleitung Diätetik und
Patientengastronomie



IHRE GESUNDHEIT IN GUTEN HÄNDEN



Kneipp-SPA im neuen Kneippianum

Vor über 100 Jahren gründete Sebastian Kneipp persönlich die beiden Häuser. Heute können Sie sich hier herrlich erholen und ganzheitliche Naturheilverfahren in bester Qualität kennenlernen.

Neben der klassischen Kneipptherapie finden Sie bei uns Akupunktur, Heilfasten, Neural-, Eigenblut-, Magnetfeld-, Cranio-Sacral- sowie Chirotherapie, Homöopathie, Qi Gong, TCM und Medical-Wellness.

Sebastianeum • Kneippstraße 8 • 86825 Bad Wörishofen • Tel: 0800/1672040
Kneippianum • Alfred-Baumgarten-Str. 6 • 86825 Bad Wörishofen • Tel: 0800/3510000

WWW.KNEIPPSCH-STIFTUNGEN.DE

*Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Villa Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

Krautgartenweg 2 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

www.sonnenschein-team.de

SCHÖN, WENN KINDERAugEN STRAHLEN

Was will man mehr? Tolles Wetter, bestens gelaunte, bunt gekleidete Erwachsene, fröhliche und ausgelassene Kinder und Jugendliche, hervorragende Bewirtung und ein gemeinsames Ziel, im wörtlichen aber auch im übertragenen Sinne.

Da soll noch mal einer sagen, Fußballfans seien intolerant: Ein Ausflug im Bus des FC Glammhogga (Gablingen) zum Bundesligahit FC Bayern gegen Bayer Leverkusen mit den Angehörigen und betroffenen Patienten des Schwäbischen Kinderkrebszentrums beweist das Gegenteil.

Da wird der Jugendlichen im Schalke-Trikot, die eine Hirntumorerkrankung überlebt hat und sich auf bewundernswerte Weise mit den Spätfolgen zurechtfindet, mit derselben Liebe begegnet wie dem Schulbuben, der am Ende seiner Krebsbehandlung ist und dem man noch deutlich die Strapazen ansieht, der aber im FCB-Trikot alle anstrahlt.

Natürlich gehören die Fan-Gesänge und das tolle Spiel, vor allem des FC Bayern, genauso zu den markanten Eindrücken wie der eine oder andere Schnaps und das Schnitzel mit Pommes (und Bier).

Die Höhepunkte des Tages lagen dennoch nicht im Lauten und Farbenfrohen als eher im Stillen und Nachdenklichen: So hängen im Gablinger Vereinslokal neben den Helden des Fußballplatzes Bilder und Briefe von Kindern und Jugendlichen, die oft jahrelang gegen eine schwere und unbarmherzige Erkrankung gekämpft und ihn zum Teil verloren haben. Eine solche Aktion kann nie das Werk eines Einzelnen sein und so kann und muss man sich einfach beim gesamten FC Glammhogga von Herzen bedanken. Einer muss



Dr. Ursula Frühwald, Veranstalter Rudi Tausend und Professor Michael Frühwald begleiten Patienten und Angehörige zum Spiel FC Bayern – Bayer Leverkusen.

aber erwähnt werden, weil er nicht nur an diesem Tag zu den Kindern und Jugendlichen kommt, ihnen Mut zuspricht und ihnen immer wieder Ablenkung und Farbe ins Leben bringt: Präsident Rudi Tausend veranstaltet seit vielen Jahren diese Fahrten. Mein ganz persönlicher Höhepunkt war ein Ereignis mit viel Symbolkraft: das gemeinsame Tipp-Spiel. Als Wink des Himmels gewann der Schulbub mit dem Bayern-

Trikot den Jackpot. Wie es für einen Buben in seinem Alter allerdings untypisch ist, war er sich mit seinen Eltern sofort einig, dass das Geld gleich wieder dahin zurückfließen soll, wo es anderen Kindern zugute kommt, nämlich in die Spendenkasse des FC Glammhogga. Als Trostpflaster gab es dann einen knallroten Fußball. „Her mit dem Ding und nichts wie raus auf die Straße...“

I Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald

Sorgenfrei leben im Ruhestand
 Wohnen & Pflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen



Zentrale Beratung: 0821 324-6161
 Maximilianstraße 9, 86150 Augsburg, www.altenhilfe-augsburg.de

 **Altenhilfe**
 der Stadt Augsburg

Spenden und Stiften



Prof. Gernot Buheitel, Dr. Wilfried Schenk, Sparkassen-Vorstand Rolf Settelmeier, OB Dr. Kurt Gribl, MdL Max Strehle und Vorstand Alexander Schmidtke legen mit den mukis weitere Steine für die neue Kinderklinik.

50.000 EURO VON DER STADTSPARKASSE

Rolf Settelmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Augsburg, überreichte 50.000 Euro als Spende an den Förderverein mukis mit ihrem Vorsitzenden MdL Max Strehle. Damit übernimmt die Stadtsparkasse die erste Patenschaft für die neue Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Ab 10.000 Euro kann man sich für ein Patientenzimmer als Pate einbringen. | js

ROTARIER SPENDETEN 10.000 EURO

Auch Paul Waning, Präsident des Rotary Clubs Augsburg Fuggerstadt, überreichte einen Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro an die mukis: „Damit wird ein weiterer wichtiger Baustein für die neue Kinderklinik gelegt“, betonte MdL Max Strehle: „Das Konzept der neuen Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben hat uns sehr überzeugt“, betonte Waning. Die Club-Aktivitäten machten die Spende möglich. Mit dem Betrag kann ein Patientenzimmer mit High-Tech-Equipment komfortabel ausgestattet werden. | js



MdL Max Strehle (rechts) und Prof. Gernot Buheitel danken Paul Waning und den Rotariern für ihr Engagement.



Dr. Irmtraud Hainsch-Müller und Dr. Christoph Aulmann freuen sich mit Vorstand Alexander Schmidtke über eine Spende von Richard Fank (2. v.l.) und MdL Max Strehle.

60.000 EURO FÜR DIE PALLIATIVMEDIZIN

Die Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg e.V. übergab eine Spende in Höhe 60.000 Euro für die Palliativmedizin. Sie kümmert sich um Patienten mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen. Die Symptomkontrolle steht im Vordergrund. Somatische, soziale, spirituelle und psychische Aspekte finden gleichermaßen Beachtung und werden von einem multiprofessionellen Team behandelt. Dies geschieht auf der Palliativstation, aber auch in allen übrigen Bereichen des Klinikums. | ak

KOMPETENZ IN BEWEGUNG

Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

- Blutdruckmeßgeräte
- Blutzuckermeßgeräte
- Inhalationsgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß - modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgungen
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

StorhaMed Gesundheitshaus Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37
86157 Augsburg-Pfersee
Tel.: 0821-22 81 90 90 • Fax: 0821-22 81 90 80



ZEHN PROZENT VON SEGMÜLLER

Am 16. September spendete das Familienunternehmen Segmüller zehn Prozent des Tagesumsatzes an soziale Projekte in der Region. So konnte sich auch der mukis-Förderverein über diese Unterstützung freuen. „Schon mit unserer letztjährigen Spendenaktion haben wir gezeigt: Gemeinsam mit unseren Kunden können wir Großes erreichen“, so Reinhold Gütebier, Gesamtvertriebsleiter von Segmüller. | js



Werner Schüßler (links) überreichte einen Scheck über 10.000 Euro an MdL Max Strehle, Prof. Michael Frühwald und Facilities-Managementleiter Klaus Beekmann.

GEBURTSTAG BRACHTE 10.000 EURO

Um nicht mit unnötigen Geschenken überhäuft zu werden, bat der Fuhr- und Baggerbetrieb Otto Schüßler GmbH aus Dierdorf-Lettenbach die Gäste seiner 50-Jahr-Feier um Geldspenden für krebserkrankte Kinder. Über 9.000 Euro wurden auf dem Firmenfest und auf Werner Schüßlers privater Geburtstagsfeier eingesammelt. Die Geschäftsführer Werner und Thomas Schüßler übergaben die von ihrer Firma auf 10.000 Euro aufgerundete Summe an Prof.

Dr. Dr. Michael Frühwald, Chefarzt des Schwäbischen Kinderkrebszentrums in der I. Klinik für Kinder und Jugendliche, und an Herrn Kleist, Geschäftsführer der Elterninitiative für krebserkrankte Kinder e.V.

„Ich möchte mich bei allen bedanken, die diesen stolzen Betrag gespendet haben“, erklärte Werner Schüßler bei der Scheckübergabe. „Ich selbst habe gesunde Kinder, möchte aber anderen Kindern und ihren Familien aus Überzeugung helfen.“ | ak



CORNELIA GEBLER Personal Bewegungcoach

Zur Prävention und nach schweren Erkrankungen wie Krebs, Schlaganfall oder Burnout.

Telefon 0821 42070840
Mobil 0172 8590501

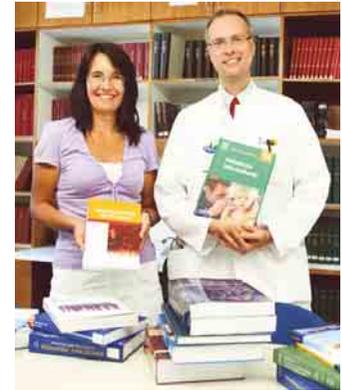


www.cornelia-gebler.de

GLÜHWÜRMCHEN-BÜCHERSPENDE

Anna Kratzer, Vorsitzende des Elternvereins Glühwürmchen e.V., übergab medizinische Fachliteratur im Wert von 4.000 Euro an Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, dem Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche.

„Das ist eine echte Wissens-Bereicherung für unsere Ärzte, Studierenden, Pflegenden und Therapeuten“, freute sich Prof. Frühwald. „Oft können die Glühwürmchen Herzens-



Fachliteratur im Wert von 4.000 Euro übergab Anna Kratzer an Prof. Frühwald.

wünsche der schwerkranken Kinder erfüllen, dafür sind wir extrem dankbar“, so Prof. Frühwald. | ak

10.000 EURO FÜR PALLIATIVSTATION

Mit Sport Gutes tun: Unter diesem Motto veranstaltete der Golfclub Leitershofen unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten von Schwaben, Karl Michael Scheufele, und dem stellv. Landrat MdL Max Strehle, ein Charity-Turnier, dessen Gesamterlös in Höhe von 10.000 Euro der Palliativstation gespendet wurde. | ak

Herzlich Willkommen im Gesundheitszentrum König Ludwig



Fachklinik für Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation

Wir sind spezialisiert auf

- Anschlussheilbehandlungen (AHB)** nach operativen Eingriffen im Fachbereich Orthopädie bei
- Gelenkersatz von Knie und Hüfte
 - Operationen an der Schulter
 - Operationen an der Wirbelsäule
 - Unfall- und Verletzungsfolgen

Kostenträger

Alle gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Beihilfefähigkeit grundsätzlich gegeben.

Unterbringung

Sie wohnen bei uns in komfortablen **Einzelzimmern**. Es gibt auch speziell ausgestattete Pflegezimmer und für Rollstuhlfahrer geeignete Zimmer.

Für Patienten, die eine Begleitung mitbringen möchten, stehen geräumige Doppelzimmer oder Appartements zur Verfügung.

Transportservice

Wir holen unsere Patienten aus dem Akutkrankenhaus oder von zu Hause ab und fahren Sie nach Beendigung der Maßnahme wieder nach Hause.

Wir freuen uns auf Sie!

Fachklinik König Ludwig · 87645 Schwangau bei Füssen
Kreuzweg 11 · Telefon (083 62) 8 89-190 · Fax 8 10 82
www.gesundheitszentrum-koenig-ludwig.de

FÖRDERKREIS TUMORZENTRUM AUGSBURG

Charakteristisch für eine zeitgemäße Tumorbehandlung ist die Zusammenarbeit mehrerer Fachdisziplinen. Dabei werden oft bestimmte zentrale Einrichtungen oder Geräte in Anspruch genommen, wobei das einzelne Fachgebiet manche Investition alleine nicht schultern kann. Oft fehlt es nur an Kleinigkeiten, für die sich niemand zuständig fühlt oder keine Finanzierungsmöglichkeit gegeben ist. Um gerade diese Lücke zu schließen, wurde bereits 1985 der Förderkreis des Tumorzentrums Augsburg e.V. als gemeinnütziger Verein ins Leben gerufen.

Gemäß der Zielsetzung des Tumorzentrums, eine optimale und den aktuellen Standards entsprechende Behandlung für alle Patienten zu gewährleisten, sieht sich der Förderkreis nach wie vor als unterstützende Kraft. Alle Spenden werden ohne Abstriche für Fördermaßnahmen ver-



Für molekulargenetische Diagnoseverfahren beschaffte der Förderkreis des Tumorzentrums dem Institut für Pathologie einen Thermocycler.

wendet. Neben einer kontinuierlichen Unterstützung des Psychoonkologischen Dienstes und vieler kleinerer Projekte konnten in den vergangenen 26 Jahren auch einige kostenintensive Anschaffungen gefördert werden. Dazu zählen z.B. ein Blutzellseparator, ein Knochenmark-

konservierungsgerät, ein Ultraschallgerät und ein Thermocycler zur molekulargenetischen Diagnostik sowie wesentliche Bestandteile der technischen Ausstattung zur Durchführung der Tumorkonferenzen. Den Förderkreis können Sie durch eine Spende oder als förderndes Mitglied unterstützen. Antrag im Internet auf www.klinikum-augsburg.de.

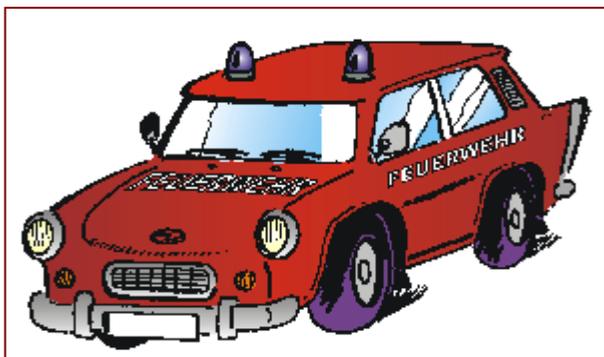
| Dr. Gerhard Schenkirsch

Spendenkonto: Konto 810 528 372
BLZ 720 500 00, SSK Augsburg

Ansprechpartner: Prof. Dr. Hans Arnoldt und Prof. Dr. Günter Schlimok,
Vorstand: PD Dr. Georg Stüben,
Schriftführer, Dr. Gerhard Schenkirsch, Kassenwart

Kontakt: Förderkreis des Tumorzentrums Augsburg e.V., Stenglinstr. 2,
86156 Augsburg, Tel. 0821 400-3101,
E-Mail tumorzentrum@klinikum-augsburg.de

Finde sieben Fehler



Sudoku

			4	3	1		5	
		8					6	1
	1		8	6				9
9	5			2	4		1	
8	6		3		5		9	
1		3	7					
						5		
2				5	8		7	3
		9						4

Der Nachdruck der Rätsel erfolgt mit freundlicher Genehmigung von der Internetseite www.knobelfieber.de. Die Auflösungen finden Sie auf Seite 49 dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim „Kopferbrechen“.

PATIENTEN VOR SICH SELBER SCHÜTZEN

Zum Schutz von desorientierten oder verwirrten Patienten kann es in Ausnahmefällen kurzfristig erforderlich werden, die Patienten vor sich selber zu schützen und hierfür eine Ruhigstellung oder Fixierung vorzunehmen. Andernfalls könnte das Risiko bestehen, dass sich die Patienten selbst Verletzungen zufügen.

Für die Angehörigen des Betroffenen kann es zuweilen sehr belastend sein, den Patienten in dieser Situation anzutreffen. Für die behandelnden Ärzte und Pflegekräfte ist es ebenfalls in jedem Einzelfall eine schwierige Entscheidung, eine entsprechende Maßnahme anzuordnen.

Im Klinikum Augsburg gibt es eine ausführliche Richtlinie, um Ärzten und Pflegekräften einerseits die gesetzlichen, rechtlich sehr eng geregelten Rahmenbedingungen aufzuzeigen und andererseits einen Leitfaden an die Hand zu geben, in welchen Fällen und unter welchen Voraussetzungen die Patienten zum Schutz vor sich selbst gesichert und fixiert werden dürfen. Ausgangspunkt sind dabei immer die persönli-

Über den Autor



Rechtsanwalt Olaf Walter
Leiter Recht / Syndikus
Telefon 0821 400-4412

chen Freiheitsrechte, die für jeden Menschen grundgesetzlich geschützt sind. Diese Grundrechte dürfen nur unter ganz besonderen Bedingungen eingeschränkt werden. Sofern der Patient in eine Fixierung

eingewilligt hat, ist diese bis maximal 24 Stunden zulässig. Das Gleiche gilt, wenn ein bestellter Betreuer oder die Sorgeberechtigten ihre Einwilligung erteilt haben. Ferner darf ein Patient zur Abwendung einer gegenwärtigen und nicht anders beherrschbaren Gefahr für Leben und Gesundheit vorübergehend fixiert werden.

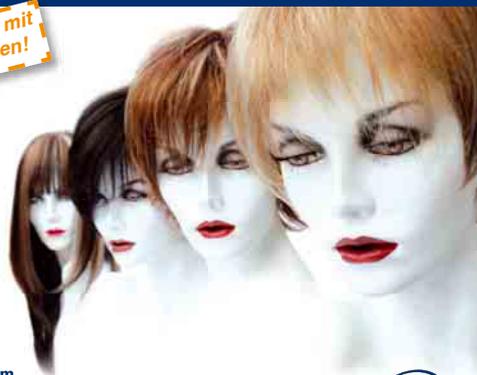
Eine solche Fixierung ist aber nur zulässig, wenn keine anderen, weniger einschneidenden Maßnahmen zur Verfügung stehen, um den Patienten zu schützen. Bei längeren derartigen Schutzmaßnahmen wird regelmäßig eine Entscheidung des zuständigen Betreuungsgerichts eingeholt.

Ungeachtet dessen gilt der Grundsatz, dass Fixierungsmaßnahmen, die eine Einschränkung der persönlichen Freiheit des Patienten mit sich bringen, immer nur dann angewandt werden, wenn keine anderen Schutzmaßnahmen möglich sind. Solche Maßnahmen werden immer nur so lange aufrechterhalten, wie dies unbedingt notwendig ist – stets zum Schutz des Patienten.

Haarhaus Augsburg – Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!

- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Maßenfertigungen
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Pflege-Service



Fuggerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821/33968

Fachkompetenz seit 1973 KLINIK ALPENLAND



83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660

www.klinik-alpenland.de / info@klinik-alpenland.de

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.

Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, beihilfefähig.

Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.

Aufnahme von Begleitpersonen möglich.

Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.

DAS GEDÄCHTNIS DES HERZENS



Danke sagen Menschen auch für die vielfältigen Gaben der Natur, zum Beispiel anlässlich des Erntedankfests.

Es gibt ein Gedächtnis, das mit dem Kopf zusammenhängt.

Der eine behält leichter, der andere vergisst schneller.

Es gibt ein Gedächtnis, das viel tiefere Wurzeln hat. Sie reichen ins Herz. Menschen waren gut zu mir.

Sie sorgten für mich, als ich klein war.

Sie begleiteten mich, als ich größer wurde.

Sie machten mir Mut, als es mir schlecht ging.

Sie halfen mir, als ich in Not war.

Mein Herz vergisst das nicht.

Das Gedächtnis des Herzens heißt Dankbarkeit.

Phil Bosmans

Haben Sie heute schon jemandem Danke gesagt, oder: dass er oder sie ein guter Mensch sei? Danke kann man zu einem Menschen sagen. Danke sagen Menschen auch für die Gaben der Natur, für die Dinge, die einem passieren oder auch, dass sie einem nicht passiert sind.

Bayerisches Rotes Kreuz

Essen auf Rädern

zirka 200 Gerichte für Sie zur Auswahl!
Bestellen Sie ein kostenloses Probeessen!

Hausnotruf

Sicherheit Zuhause!
ab 11,64 monatlich!

Mobilruf

für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)
ab 29,90 monatlich!

 **0821 90 60 777** Informationen 24 h täglich



W. BRAUN GMBH & CO KG METALLRECYCLING

ENTSORGUNGSFACHBETRIEB FÜR ROHSTOFFRÜCKGEWINNUNG

- METALLABFALLBERATUNG
- SCHROTTVERWERTUNG
- CONTAINER-SERVICE
- INDUSTRIE-ABBRUCH
- ENTSORGUNG

Schönbachstraße 188
86154 Augsburg
Tel. (08 21) 45 54 17-0
Fax (08 21) 45 54 17-29

www.metallrecycling.com
info@metallrecycling.com



■ ■ BDSV
■ ■ Mitglied

PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG

In unserer Kapelle liegt ein Fürbittbuch. Beständig schreiben Menschen hier ihre Anliegen nieder. Es ist verwunderlich, dass viel öfter ein Dank ausgedrückt als eine Bitte geäußert wird.

Es gibt eine Dankbarkeit, die unabhängig ist vom Zustand eines Menschen. Unvergessen bleibt mir, wenn Menschen „Danke“ sagen, die sich kaum noch äußern können. Danke sagen können setzt voraus, dass ich etwas annehmen konnte.

LIEBER UNABHÄNGIG

Gesunden Menschen fällt es schon schwer, etwas von anderen anzunehmen. Lieber sind wir unabhängig und schulden einem Anderen nichts. Vielen fällt es leichter zu schenken, als ein Geschenk anzunehmen. Man fühlt sich verpflichtet, zurück zu schenken und hat Angst vor einer



Ein Dank aus den Fürbitten.

uferlosen Steigerung des gegenseitigen Schenkens, insbesondere an Weihnachten oder an Geburtstagen. Aus diesem Grund verzichten manche Menschen komplett auf Geschenke und damit auf die Erfahrung des Beschenkt-Werdens.

Für das Schenken-Lassen braucht es mein offenes, suchendes Herz. Wenn ich nicht bereit bin, mich beschenken zu lassen, kann mir Gott noch so viele Angebote machen. Ich werde es nicht mitbekommen. Geben, aber auch annehmen können, sind eine Herzenssache.

Kranke Menschen machen oft sehr schmerzhaft die Erfahrung, dass sie zwangsläufig Hilfe annehmen müssen. Sie würden lieber geben als nehmen. Bei meinen Besuchen in unserem Klinikum bin ich mir nicht immer sicher, wer der Gebende oder der Nehmende ist, die Schenkende oder die Beschenkte.

DIE KLEINEN WUNDER

Mit einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit verlasse ich oft die Station, beschenkt mit der Erfahrung eines unerschütterlichen Gottvertrauens der Patientinnen und Patienten oder dem Teilhabendürfen an den kleinen Wundern im Alltag des Krankenhauses. „Sie können sich gar nicht vor-



Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro
Telefon 0821 400-4374
Evangelisches Büro
Telefon 0821 400-4375

Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

stellen, was mir mein Mann heute für eine Liebeserklärung gemacht hat.“ Solche Bekenntnisse von Angehörigen bleiben mir im Gedächtnis. Da geht auch mir das Herz auf. Und erstaunlich lange schwingt dieser Satz in mir noch nach, und eine heitere Gelassenheit stellt sich ein.

So verstehe ich, dass das Gedächtnis des Herzens die Dankbarkeit ist. Danke.

| Josefa Britzelmeier-Nann
Klinikseelsorgerin

Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit
HI. Abendmahl

10.00 Uhr: HI. Messe



„DA ROLLTEN AUCH MAL KÖPFE“

„Wo tief geflogen wird, da rollen auch mal Köpfe.“ Chi Dung Quach erinnert sich genau an die ersten Flugversuche im heimischen Wintergarten. „Einige Pflanzen meiner Frau wurden leider geköpft“, lächelt der EDV-Techniker verschmitzt. Doch mittlerweile hat der 43-Jährige das Stadium mancher recht mühsamer Probeflüge längst verlassen.

Chi Dung Quach ist nun Herr über drei veritable Modell-Hubschrauber, Inhaber weiterer Flugzeugmodelle und diverser Kleinteile. Und er beherrscht das Fluggerät so gekonnt, dass so ein Mini-Heli, der immerhin bis zu 120 Stundenkilometer schnell fliegen kann, auf seine Steuerung hin Loopings dreht, auf dem Rücken fliegt oder gewagte Rollbewegungen absolviert.



Klinikum-Mitarbeiter Chi Dung Quach ist der „Herr der Helis“ ...

KEIN SPIELZEUG

Eines stellt der Mann, der im Klinikum-Labor für die Betreuung des eigenen EDV-Systems mitverantwortlich ist, sofort klar: „Das ist kein Spielzeug.“ Was da mit hoher Geschwindigkeit, Rotorendurchmessern von einem Meter und Rotorblättern aus Karbon durch die Lüfte jagt, ist ein ausgewachsenes Hightech-Gerät für große Buben. Und doch nahm dieses Hobby eher zufällig und im Spielzeugladen seinen Anfang.

Chi Dung Quach in der damaligen Hauptstadt Nord-Vietnams Hanoi geboren und als Kind mit seinen Eltern als so genannte Boatpeople nach Augsburg gekommen, interessierte sich mit seinen drei Kindern für ein Spielzeug-Flugzeug. „Das hat Spaß gemacht.“ Der Zufall wollte es, dass er einen Mini-Hubschrauber erwarb – allerdings mit den erwähnten nieder-

schmetternden Folgen für die heimischen Topfpflanzen. Von nun an ging es – folgerichtig für einen Minihubschrauber-Besitzer – aufwärts. Der Virus Modellbau hatte den staatlich geprüften Elektrotechniker für



... aber eigentlich ist er im Klinikum-Labor für die Betreuung des eigenen EDV-Systems mitverantwortlich ...

Datenverarbeitung, der seit rund zehn Jahren im Klinikum und einem guten halben Jahr im Labor arbeitet, erfasst. Mit einer fatalen Folge: „Die Helis werden immer größer.“ Gleichgesinnte fand der in Stadtbergen aufgewachsene Quach im nahen Diedorf beim MSVD, dem Modellsportverein Diedorf.

EXTREM SCHWIERIG

Auf einem eigenen Gelände im Schmuttertal lassen die vornehmlich männlichen Mitglieder die Resultate ihrer heimischen Bastelarbeit fliegen. Die Heli-Akteure sind dabei freilich in der Minderheit, da ihre Kunst extrem schwierig ist und im Falle mangelnder Beherrschung die finanziellen Folgen erheblich zu Buche schlagen. Adrenalinausschüttungen haben deshalb meist mehrfache Ursachen. Da will man auch keinesfalls als „Quach, der Bruchpilot“ in die Vereinsgeschichte eingehen.

So ein Crash kann also sehr teuer werden. Und er kostet Zeit. Dann heißt es wieder im Keller schrauben und löten, kleinste Teile zu einem fliegenden Ganzen zusammen fügen. Und dennoch: Heli ist die große Kunst. „Man entwickelt sich immer weiter“, sagt Chi Dung Quach, „es gibt noch unglaublich viele Flugfiguren.“

DER NÄCHSTE HELI IST BEREITS IM ANFLUG

Die Besten messen sich bei Wettkämpfen. „Da bin ich noch zu schlecht“, meint der freundliche Mann, der sein Heimatland noch nie besucht hat, bescheiden. Wenn die heute 17-jährige Tochter ihr Abitur geschafft hat, dann hofft der Familienvater, der selbst zweisprachig aufgewachsen ist, auf ein Wiedersehen mit Verwandten in Vietnam.

Vorfreude bereitet jedoch schon jetzt ein anderes Ereignis, das den schlichten Namen T-Rex 600 trägt. Der nächste Heli ist nämlich bereits im Anflug – mit „amtlicher Genehmigung“ seiner besseren Hälfte.

„Dann beginnt für mich wieder eine sehr schöne Zeit“, lächelt Chi Dung Quach versonnen. Es heißt erneut: Löten, Schrauben, Programmieren und Testen.

Präzise arbeiten und die Ruhe bewahren, lautet die Devise, kleinste Fehler können



... doch die wahre Leidenschaft des Vietnamesen sind die Modell-Hubschrauber.

zum Absturz führen. Mit Anschaffungskosten von rund 700 Euro ist so ein fliegendes Hightech-Gerät durchaus eine Investition, die mit Überlegung zu tätigen ist. Wenn das neue Modell flügge wird, hofft der Herr der Helis auf seinen siebenjährigen Sohn. Vielleicht begleitet der ihn

dann zum „Flugplatz“ in Diedorf. Denn so allmählich entdeckt der Vater beim Sohnmann erste Anzeichen von Flugbegeisterung – eine Regung, die sich bei den drei Damen des Hauses Quach wohl nicht mehr einstellen wird. Sie halten es mehr mit der Bodenhaftung. | sts

Die Zeiten ändern sich –
das Leben bleibt lebenswert.



Geriatrische Rehabilitation –
Lebensqualität für Generationen.

Gemeinsam leben.

Unabhängig vom Alter schenken Neugierde und Vertrauen in die eigenen Kräfte eine besondere Lebensqualität. Denn Leben ist immerwährendes Lernen.

Gut, dass in unseren Kliniken Menschen dabei an die Hand genommen werden, ihr Leben in jeder Situation neu zu wagen. Fördern statt Überforderung, Achtsamkeit statt Anspannung, Zuwendung statt Belastung: Rehabilitation heißt auch Zeit zu haben, mit professioneller Hilfe Körper und Geist auf die Bewältigung neuer Aufgaben vorzubereiten.

Gerne sind wir an Ihrer Seite, wenn Sie sich nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder vorbeugend über Ihren Hausarzt mehr vom Leben schenken wollen.

Geriatrische Fachkliniken
Ingolstadt • Kipfenberg • Neuburg
Bahnhofstraße B 107 • 86633 Neuburg/Donau
Tel. 08431/580-0 oder 580-202 oder 580-100
Fax 08431/580-203
www.geriatrizentrum.de

GZN
GERIATRIE ZENTRUM NEUBURG 

WER SICH ÄRGERT, STIRBT FRÜHER

Das Institut für Klinische Physiologie in Pisa stellte auf dem Europäischen Kardiologenkongress eine interessante Zehn-Jahres-Studie vor. Bei 228 Teilnehmern, die einen Herzinfarkt erlitten hatten, wurde der Einfluss von Verhaltensmustern auf den Verlauf der Krankheit untersucht. Es zeigte sich, dass nicht nur die üblichen Risikofaktoren wie Cholesterin, Blutdruck, Rauchen, Diabetes mellitus u.a. für den weiteren Verlauf der Krankheit von Bedeutung waren.

Herzinfarkt-Patienten, die sich häufig ärgern, haben einen besonders schlechten Verlauf ihrer Erkrankung. Negative Emotionen wie Feindseligkeit, Hass, Wut, Angst und soziale Isolation schädigen das Herz – während positive Gefühle wie Mitgefühl, soziale Tätigkeit und spirituelle Interessen das Herz offenbar schützen. Ärger, Wut und Hass steigerten das Risiko für einen weiteren Herzinfarkt um mehr als das Doppelte!

Nach einem Herzinfarkt sollte man also nicht nur auf eine gesunde Lebensweise und moderate Bewegung achten, sondern auch darauf, sein „psychisches Gewand“ in Ordnung zu bringen. Kluge Hausärzte, deren Herzinfarkt-Patienten sich nicht gerne regelmäßig bewegten, haben ihnen schon immer einen Hund ver-



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

schrieben. Dieses Rezept hat sich bewährt – aber nicht nur, weil die Patienten sich wegen des Hundes mehr bewegten. Wenn sie nämlich das gleiche Bewegungsprogramm ohne Hund absolvierten, stellte sich nicht der gleiche Effekt ein. Der Grund dafür liegt mehr auf der psychosomatischen Ebene – nämlich darin, dass da ein Wesen ist, das man liebt. Und Liebe ist die ursprünglichste Art, Egoismus abzubauen.

Das ist aber keine neue Erkenntnis, sondern es handelt sich um ein geistiges Naturgesetz, das schon die Yogis vor mehr als 5.000 Jahren kannten

und auf das auch in der Bibel seit mehr als 2.000 Jahren hingewiesen wird. Es geht darum, Egoismus abzubauen und Menschen zu mögen. Man braucht zwar eine gewisse Dosis von Egoismus, um sich durchzusetzen – aber man sollte dabei nicht andere Menschen verletzen.

EINSAM UND ISOLIERT

Über 90 Prozent des Ärgers und des negativen Stress haben damit zu tun, wie wir auf Andere reagieren. Jene, die nur an sich denken, reagieren auf andere Menschen viel eher mit Ärger, Hass und Wut als solche, die andere Menschen mögen und sich bemühen, sie zu verstehen. Außerdem sind Egoisten am Ende ihres Lebens oft einsam und isoliert – und Einsamkeit fördert nicht nur Herzinfarkte, sondern auch eine Demenz.

Menschen dagegen, die andere mögen, auf sie zugehen und vielleicht sogar eine soziale Tätigkeit ausüben, leben bei gleichen Risikofaktoren zehn Jahre länger. Man sollte nicht nur nehmen, sondern auch geben. Nur dann hat das Leben einen Sinn. Die Natur belohnt die Menschen, die im Einklang mit ihren Gesetzen leben – auch im geistigen Bereich.

ZWICK
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmittring 42½
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax 08231/98977-33
eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen · Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rolllotron-Geräte · Rolllöre
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst · Ersatzteile

http://www.zwick-rolladen.de

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg • www.peruecken-maier.de

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzing
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

haarstudio maier

DENNOCH MIT SKEPSIS IN DIE ZUKUNFT

Der Grundstein für unser neues Mutter-Kind-Zentrum ist gelegt, die Bauarbeiter haben mit ihrer Arbeit begonnen, der neue Dach-OP wartet auf seine Inbetriebnahme. Das Klinikum bekommt enorme Investitionskostenzuschüsse vom Land, um überfällige Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen und unser Haus baulich und technisch auf den aktuellen Stand zu bringen. Das sind gute Nachrichten.

Warum schauen viele Mitarbeiter dennoch mit großer Skepsis in die Zukunft? Die Gründe liegen auf der Hand. Immer mehr Leistungen sollen mit möglichst wenig Personal erbracht werden. Es gibt einen Fachkräftemangel, zudem sind in vielen Bereichen zu wenige Mitarbeiter vorhanden. Unter dem daraus resultierenden Zeitdruck leiden alle: Die Pa-

tienten nehmen zunehmend wahr, dass ihre Bedürfnisse hinter allen Kostenberechnungen verschwinden.

NUR KOSTENFAKTOR?

Die Mitarbeiter sind frustriert, dass sie immer mehr als Kostenfaktor wahrgenommen werden. Das Betriebsklima verschlechtert sich, wenn der Zeitmangel dazu führt, dass nicht mal mehr Zeit ist für das kurze Gespräch zwischendurch.

Bauliche Verbesserungen und Medizintechnik sind wichtig und können Arbeitsabläufe in Zukunft erleichtern. Doch was wir ebenso brauchen sind Menschen, die das schöne Haus mit Engagement und Freude beleben.

Ansprechpartnerin



Hildegard Schwering
Personalratsvorsitzende
Telefon 0821 400-4144

LÖSUNG DER FEHLERSUCHE



SUDOKU LÖSUNG

6	9	2	4	3	1	8	5	7
3	7	8	5	9	2	4	6	1
4	1	5	8	6	7	2	3	9
9	5	7	6	2	4	3	1	8
8	6	4	3	1	5	7	9	2
1	2	3	7	8	9	6	4	5
7	8	1	9	4	3	5	2	6
2	4	6	1	5	8	9	7	3
5	3	9	2	7	6	1	8	4



Fachklinik für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin / Kardiologie / Angiologie.

Medizinische Kompetenz in persönlicher Atmosphäre

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,
Telefon: 0 80 41 / 8 03-0
Tel. Patientenaufnahme:
0 80 41 / 8 03-721 oder 803-759
Fax: 0 80 41 / 8 03-696
Mail: info@buchberg-klinik.de
Internet: www.buchberg-klinik.de

Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, Psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

Unsere Diagnostik:

Es stehen alle, dem heutigen Stand der Medizin entsprechende Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche, WC, ohne Zuschlag.

BESTMÖGLICHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR MODERNE MEDIZIN

Vorstand Alexander Schmidtke hat seit Amtsbeginn Ende 2009 viel bewegt. Derzeit befindet sich das Klinikum im Wandel von der Sanierungs- zur Modernisierungsphase. Dazu haben wir ihn befragt.

Herr Schmidtke, jetzt haben Sie die „schwarze Null“ vor Augen – ist damit Ihr Ziel erreicht?

Ein ausgeglichenes Betriebsergebnis ist kein Ziel, sondern eine Selbstverständlichkeit für ein Krankenhaus. Ich möchte nicht als reiner Sanierer und Zahlenmensch wahrgenommen werden. Ich will bestmögliche Rahmenbedingungen für moderne Medizin gestalten. Es geht nicht nur darum, wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Es geht darum, gute Medizin zu bezahlbaren Preisen anzubieten.

Was meinen Sie damit?

Wir müssen unter den finanziellen Vorgaben des Gesundheitssystems unsere bewährten und guten Strukturen am Klinikum zukunftsfähig weiterentwickeln. Medizin der Zukunft

muss auch bezahlbar bleiben. Denn von unserer medizinischen Versorgung profitieren zwei Millionen Bürger in Schwaben. Wenn wir auf Dauer beste Medizin anbieten wollen, müssen wir beachten, dass dies für die Gesellschaft insgesamt finanzierbar bleibt. Anderen Krankenhäusern gelingt das, wir müssen noch besser werden. Die Sanierungsphase haben wir nahezu abgeschlossen – jetzt beginnt die Modernisierungsphase.

Was bedeutet denn Modernisierung konkret?

Es geht darum, unser Handeln noch mehr am Patienten auszurichten. Konkret wollen wir beispielsweise eine bessere Organisation des Aufenthalts für Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung erreichen, um zugleich Ärzte und Pflegende zu entlasten. Damit entfallen Doppelarbeiten oder unnötige Wege. Wir werden gleichzeitig die bestehenden Medizinstrukturen weiterentwickeln, wie z.B. fachübergreifende Therapie- und Behandlungskonzepte.



Vorstand Alexander Schmidtke.

le sowie der vom Freistaat Bayern geforderten Konsolidierung und Generalsanierung werden wir „Schritt für Schritt“ zur Uni-Klinik.

Wie läuft die Generalsanierung?

Mit der Tiefgaragen-Sanierung entstehen rund 400 Parkplätze. Nachdem die neuen OP-Säle in Betrieb genommen werden, beginnt die Modernisierung des Zentralen OP-Bereichs mit 20 Sälen. Der Neubau „Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben“ läuft sehr gut, wir konzipieren ein Zentrum für Intensivmedizin als Anbau. Wir erweitern unsere Schlaganfall-Station, bereiten die Luftrettungsstation in 56 Metern Höhe und vieles mehr vor.

Mit welchen Einschränkungen müssen wir rechnen?

Bei den Baumaßnahmen beachten wir, dass sie zu möglichst geringen Beeinträchtigungen für Patienten, Besucher und Mitarbeiter führen. Ganz ausschließen lässt sich das leider nicht. Wenn wir aber unser Ziel vor Augen haben, tragen wir die Belastung gemeinsam, um Spitzenmedizin für die Zukunft in Schwaben zu sichern. | Interview: Raphael Doderer

Orthopädie-Technik Sanitätshaus Reha-Technik

e-mail: ganter@orthopaedietechnik.de internet: www.orthopaedietechnik.de

• Moderne Prothesen	• Kompressionsstrümpfe	• Rollstühle
• Stützapparate	• Brustprothesen	• Rollatoren
• Korsette	• Stoma- und Inkontinenz-	• Badewannenlifter
• Leibbinden	• Beratung und Versorgung	• Patientenlifter
• Bandagen	• Blutdruckmesser	• Toilettenstühle
• Einlagen nach	• Blutzuckermessgeräte	• Krankbetten
• Computerabdruck		• Gehhilfen
• Diabetiker/Rheumatischer-		
• versorgung		

H. Ganter GmbH

Ulmer Landstr. 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 0821/240700 Fax.: 0821/2407070

Morgens, Mittags, Abends, Immer – Max-von-Laue-Str. 16 (ehemaliger Autodom am Kobelweg)



Bäckerei, Konditorei & Café

Sonntags großes Frühstücksbuffet für 7,50 € (ohne Getränke)

Beste Rohstoffe, traditionelle Rezepte und die langjährige Erfahrung machen unsere Produkte so einzigartig.

Öffnungszeiten:

Mon. – Sam.: 06.00 – 18.00 Uhr
Son.: 07.30 – 17.00 Uhr



Frontcooking-Grill, Restaurant & Bar

Burger, Steaks, leckere Salate
Cocktailbar Freitag und Samstag bis 2 Uhr geöffnet

Reservierungen unter 0821/450 85 25

Öffnungszeiten:

Mon. – Don.: 11.00 – 23.00 Uhr
Fre. – Sam.: 11.00 – 02.00 Uhr
Son.: 13.00 – 23.00 Uhr



Jetzt Fan werden!

Balletshofec

kago[®]
Wärme ist Leben

AUGSBURG

Max-von-Laue Straße 16
Glashaus am Kobelweg



München Stahl

Heizleistung: 8kW

Größe: B68 x H110 x T48

Listenpreis 2.274.-

Einführungspreis
1.550,-*

Sie sparen 724.-



Kaminofen Titia

Heizleistung: 6kW

Größe: B57 x H117,5 x T40,5

Listenpreis 2.902.-

Einführungspreis
1.990,-*

Sie sparen 912.-



Kago unterstützt den bunten Kreis

Wir wollen unserer sozialen Verantwortung nachkommen und setzen uns mit 10 Euro, je Tausend Euro Verkaufspreis zu Gunsten der Nachsorgebetreuung von schwerkranken Kindern aus der Region ein.



BUNTER KREIS e.V. ist der Förderkreis der Kinderklinik Augsburg, mit der Vision einer ganzheitlichen Hilfe für schwerkranke Kinder.

* Preise inkl. Projektierung. Lieferung als Bausatz wie Abbildung ohne Montage, Deko und Zubehör, frei befahrbare Grundstücksadresse überall in Deutschland.



Deutsche
Rentenversicherung

Schwaben

Ihre Gesundheit ist unser Ziel



Klinik Lindenberg-Ried Fachklinik für Innere Medizin und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

Wir erwarten Sie:

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

Klinik Lindenberg-Ried
Fachklinik für Innere Medizin
und Orthopädie
Ried 1 a
88161 Lindenberg

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08381/804-610
www.klinik-lindenberg-ried.de



Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie Oberstdorf

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

Sie finden uns:

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhenlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

Fachklinik für Orthopädie
und Rheumatologie
Oberstdorf
Wasachstraße 41
87561 Oberstdorf

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08322/910-104/-105
www.fachklinik-oberstdorf.de



Klinik Bad Wörishofen Fachklinik für Herz- Kreislaufkrankungen und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

Wir sind im:

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-Kreislauf-
erkrankungen und Orthopädie
Tannenbaum 2
86825 Bad Wörishofen

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08247/999-803
www.klinik-badwoerishofen.de

Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesundheitsbildung ✓
Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓

Unsere Kliniken sind zertifiziert nach

